



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

X. Das Land Bellin mit dem Städtchen Fehrbellin

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

Das Land Bellin mit der Stadt Fehrbellin.

Ein drittes besonderes Ländchen des Haveländischen Kreises ist das Land Bellin mit dem Hauptorte Bellin, einer ehemaligen festen Burg in der Nähe des jetzigen Fehrbellin, der nicht mit dem in Brandenburgischen Urkunden häufig vorkommenden Schlosse Werbellin in der Uckermark zu verwechseln ist. Werbellin war ein markgräfliches Jagdschloß in der großen Werbellinschen Heide, welche zwischen den Städten Liebenwalde, Zehdenick, Angermünde, Neustadt-Eberswalde und Biesenthal lag, und worüber Klöden in den Märk. Forsch. III., 152 f. ausführlich gehandelt hat. Fehrbellin wurde dagegen immer Bellin genannt, bis in später Zeit die Burg Bellin verfiel und in Vergessenheit gerieth, während ein in der Nähe derselben allmählig entstandenes Städtchen, welches von der Fähre, die hier über den Rhin ging, den Namen Fehrbellin erhielt, der richtiger Fährbellin zu schreiben seyn würde, sich zum Hauptorte des Landes erhob. Die Stadt theilt sich, wie wohl sie von sehr unbedeutenden Umfange ist, in eine alte und neue Hälfte oder in Altstadt und Neustadt, von welchen jedoch die letztere ebenfalls schon im 16. Jahrhunderte entstand. In jenem Theile der Stadt dürfen wir vorzugsweise den Ueberrest des Städtchens vermuthen, das sich noch unter dem Namen Bellin am Fuße der Burg gleiches Namens bildete, während es wahrscheinlich die Entstehung der Neustadt war, welche zu der Annahme des Namens Fehrbellin hinführte und von welcher dieser Name, bei späterer Vereinigung beider Orte zu einer Commune, auf den ganzen Ort überging.

Zuerst genannt wird der Ort Bellin ohne nähere Beschreibung in einer das Bisthum Brandenburg, zu dessen Diöcese der Ort gehörte, betreffenden Urkunde von 1217. Die grundherrlichen Rechte in dem Ländchen besaßen im 13. Jahrhunderte noch die Markgrafen unmittelbar. Im Jahre 1294 traten jedoch die damaligen Landesherren ihre grundherrlichen Rechte über das Land und die Stadt Bellin und über die dazu gehörigen Dörfer dem Bischöfe von Havelberg ab. Als zum Lande gehörige Dörfer sind Tarmow, Hakenberg, Lynum, Dachtow, Karwesee, Besin, Lengke und Brunne namhaft gemacht. Diese bestanden also schon im 13. Jahrhunderte, während Feldberg — ein Dorf, welches unmittelbar mit der Stadt zusammenhängt — und jetzt außer jenen Dörfern noch zu den Drikschaften des Ländchens zu rechnen ist, vermuthlich erst später seinen Ursprung genommen hat. Der Grund dieser Abtretung der Grundherrschaft durch die Markgrafen an ein Bisthum, welches nicht einmal die Diöcesan-

Rechte über das Ländchen besaß, lag theils in einer Geldforderung, welche dem Bisthume gegen die Markgrafen zustand, theils in dem Geldbedürfnisse der letztern. Die abgetretene Besizung wurde dabei zu einem Werthe von 2000 Mark Silber angenommen: davon erhielten die Markgrafen 1200 Mark baar und mit den von dem Bisthume einbehaltenen 800 Mark wurde dies wegen seiner Ansprüche an die leere landesherrliche Kasse befriedigt.

Bei dem Bisthume Havelberg blieb das Land Bellin bis zum Erlöschen desselben in Folge der Reformation unangefochten. Mit dem Markgrafen Waldemar gerieth das Bisthum in einen Grenzstreit; doch verzichtete dieser kurz vor seinem Tode auf die erhobenen Ansprüche. Markgraf Otto der Bayer bestätigte dem Bisthume im Jahre 1392 nochmals den Besiz des Landes. (Ungebr. Urk. in Speners Puhl. Sam. Gesch. 379). In Folge der Aufhebung des Bisthumes Havelberg und der Vereinigung der bischöflichen Tafelgüter mit den kurfürstlichen Domänen wurde zu Fehrbellin ein landesherrliches Domänenamt errichtet, welches in die dem Bisthume zuständige gewesenen Rechte und Nutzungen eintrat.

Ueber die Verhältnisse des Ländchens in der bischöflichen Zeit ist wenig bekannt. In Betreff des Zehntens wurde 1337 ein Vergleich getroffen, worin das Bisthum Brandenburg das Hebungrecht dieser Abgabe im Lande Bellin sich für 100 Mark Silber abkaufen ließ. Diesen Ablösungsprets bezahlte der Bischof von Havelberg. Jedoch konnte sich die Aufgabe des Zehnten auf Seiten des Bisthums Brandenburg nur so weit erstrecken, als das Hebungsrecht ihm zustand, nämlich auf zwei Drittheile des Zehnten, die dem Bischofe gehörten. Die trioesima oder ein Drittheil gehörte zu den Pfarr-Einkünften und blieb den Pfarrern in jenem Vertrage reservirt. Auch hat jene Aufgabe des Zehnihebungsrechtes seitens des Brandenburger Bisthums schwerlich die Abgabepflichtigkeit der Bewohner und kleinern Grundbesizer des Landes Bellin erleichtert. Vielmehr war die Wirkung jenes Vergleiches gewiß nur diese, daß der Bischof von Havelberg als Zehnherr an die Stelle des Brandenburger Bisthumes trat. In Ansehung der Abgabepflichtigkeit des Ländchens an die Landesherrschaft zeigen spätere Register an, daß dasselbe 16 Schock Groschen zum allgemeinen Landschoß contribuirt. Die aus der Zeit der Bischöfe erhalten gebliebenen Documente beschränken sich meistens auf Lehnverhandlungen. Nach denselben besaßen eine rittermäßige Familie, die von Bellin selbst den Namen trug und schon im 13. Jahrhunderte vorkommt, ferner die von Zietzen, von Bredow und andere Familien bedeutende Lehen in dem Lande Bellin, die bald durch Ankauf von dem Bisthume erweitert, bald durch Rückkauf eingeschränkt wurden: und hatte der Bischof daher in diesem Lande über eine nicht unbeträchtliche von ihm lehnsabhängige und ihm zu Lehnsdiensten verpflichtete Mannschaft zu gebieten.

Die Ansicht, welche im vorigen Jahrhundert geltend gemacht ist (von der Hagen Beschr. derer v. Brumme S. 29. Gauhe's Adelslexikon I, 95) daß die Familie von Bellin einstmals das ganze Land besessen habe, ist eben so unerweislich und unwahrscheinlich, als die bereits wiederlegte Ansicht, daß die Familie von der Hagen das ganze Land Rhinow besessen habe. So weit zurück jene Familie sich in Urkunden verfolgen läßt, besaß sie nur einzelne Güter und Hebungen im Lande. Unter diesen aber befanden sich mehrere Ritterstze am Orte Bellin selbst und so erklärt es sich leicht, auch ohne jene Annahme, daß sie den Namen von Bellin, als einen von ihrem Wohnstze entlehnten Namen annahm. Jene Bellin'schen Rittergüter wurden in späterer Zeit dem königlichen Domänen-Amte beigelegt, dessen ursprünglich nur sehr geringes, nämlich auf 6½ Hufen beschränktes Ackerwerk dadurch zu vergrößern. Denn die beiden Bellin'schen Rittergüter zu Fehrbellin hatten 10 Hufen vorzüglichen Acker und gute Wiesen. Es wurde das eine im Jahre 1598, das andere im Jahre 1657 letzteres durch Ankauf aus Concurs für 1657 Thlr. 12 Ggr. erworben. Auf dem erstern wurde die sogenannte Amtschäferei gegründet, das letztere wurde nachdem im Jahre 1719 die dazu gehörigen Gebäude abgebrannt waren, dem Amte zugeschlagen. Die

letzten Glieder der Familie von Bellin hatten ihren Sitz zu Carvesee, wo ihr Geschlecht im Jahre 1751 mit Albrecht Christoph von Bellin erlosch. Mit den in Pommern und Mecklenburg vorkommenden Familien von Bellin, die zum Theil schon früher erloschen sind, ist diese dem Havellande und dem Orte Fehrbellin angehörige Familie übrigens nicht zu verwechseln. Sie unterschied sich von diesen im Wappen und dürfte schwerlich das Stammhaus mit ihnen gemein gehabt haben.

Eine ausführliche historisch-statistische Beschreibung des Ländchens Bellin ist in Bratrings Magazine für die Landes- und Geschichtskunde der Mark Brandenburg 2c. Band I. Heft 1 mitgetheilt.

Besonders bekannt ist der Ort Fehrbellin durch den Sieg, welchen der Große Kurfürst hier erfocht. Es würde zu weit führen, unsere Ansichten über dies Treffen hier darzulegen. Wir lassen jedoch eine bis jetzt wenig beachtete alte Nachricht über dasselbe folgen, welche sich in der Berliner Sammlung nützlicher Wahrheiten vom Jahre 1742 abgedruckt findet. „Nach dem der Kurfürst sich des Passes über die Havel bemächtigt und dadurch,“ so heißt es daselbst, „dem General Wrangel, der mit 4000 Mann dem Vorgehen nach zu Havelberg gestanden, die Communication und Conjunction mit der Königl. Haupt-Armee, so sich in und um Brandenburg gesetzt gehabt, abgeschnitten worden, ließ der Churfürst alsofort an den General-Feld-Zeugmeister den Herzog von Holstein mit dessen unter Magdeburg zurück stehenden ganzen Infanterie schleunig anzumarschiren, Dredre ergehen. In dem aber der Churfürst durch die Gefangenen, so von einer Partey von 60 Pferden, so der Obriste la Roche, und von einer andern, so der Obrist Lieutenant Strauß selbigen Tages geschlagen und eingebracht, sonsten auch durch gewisse Rundschafft versichert worden, daß die Königl. Hauptarmee von Brandenburg und Prigrerbe aufgebrochen, und auf Barnewitz nach der Havel, und Fehrbellin marschiret: schickte der Churfürst 3 Parteyen durch den Obrist-Lieutenant Henning, Rittmeister Zabeltig und General-Adjutant Rannowsky aus, dem Feinde alle Pässe, da er übergehen mußte absonderlich zu Fehrbellin die Brücken zu ruiniren und gar abzubrennen: welche denn auf der Seite durch ganz unwegsame Wälder und Moräste voran gingen, und den Cremmenschen und Dranienburgischen Paß, mit Leuten, so viel man in Eil dahin schicken konnte, besetzen mußten. Der Churfürst besorgte inmittelst, der Feind möchte zu viel Zeit gewinnen und eschappiren, wenn er seine Infanterie, die noch 10 Meilen zurück stand, etwa abwarten müste: resolvirte also mit bey sich habender Cavallerie den Feind zu verfolgen, und wo immer möglich zu attackiren, ließ darauf zu förderst nach gehaltener Betstunde und Danksgang zu Gott dem Allerhöchsten, für Einnehmung des considerablen Passes, dero Cavallerie und Dragoner über die Havel-Brücke ziehen, und den Ort mit 500 Musquetier, unter dem Commando des Obristen Grafen von Dönhoff besetzt, marschirte also die ganze Nacht ungesachtet des continuirlichen Regens wiederum durch, und kam gegen 7 Uhr ohnweit Barnewitz 3 starke Meilen von Rathenow an, allwo man erfuhr, daß sich der Feind jenseits des Dorffs gesetzt hätte. Der Churfürst machte hierauf Halte, und avancirte wieder mit andrechenden Lage. Es hatte aber der Feind einen guten Sprung voraus, also daß er auch die Defilee bey Rauen passirt, ehe der Churfürst, ohngesachtet die Truppen in vollem Galopp fortzogen, denselben erreichen konnte, nur daß die Avant-Garde des Feindes Arrier-Garde, so in 1000 Pferden bestund, zu hargiren sich bemühet. Es war aber selbige dem Paß, welchen der Feind mit einem Bataillon zu Fuß besetzt hielt, bereits so nahe, daß man ihn zu keiner Action engagiren können, und also durch den Paß, wiewohl mit ziemlicher Confusion und Hinterlassung vieler Todten und etlicher tausend Stück geraubten Viehes, mußte abmarschiren sehen. Auf der andern Seite des Passes hatte sich der Feind wieder gesetzt, und eine Batterie aufzuwerffen angefangen. Nichts desto weniger avancirte der Feld-Marschall Dörflinger mit seinen Dragonern nebst einiger Reuterey und Canonen bis zum Ende des Dammes, faste daselbst im Gesicht des Feindes Posto, da denn auch von beiden Seiten Canonen-Schüsse geschahen. Weil aber die Feinde sich für den Paß, welcher

so schmal daß nur 4 Mann beyeinander reiten konten, in Bataille hielten, fiel es unmöglich in Mangel der Infanterie, die Reuterey überzubringen, und also ward resolviret, die von den großen Strapazen ermüdeten Pferde zuorderst etwas ausruhen zu lassen. Selbigen Tages kam der Obrist-Lieutenant Henning, so mit 120 Pferden eine feindliche Partie von 160 geschlagen, und an die 50 nebst einem Obrist-Lieutenant der sie commandirt, mit Hinterlassung 10 der Seinigen nieder gemacht, nebst einem gefangenen Rittmeister Baron von der Linde wieder ein. Zwischen den 17. und 18. in der Nacht erfuhr der Churfürst daß der Feind den Posten wieder verlassen und wegmarschiret, brach also auch alsbald auf, um den Damm zu passiren, commandirte aber 1500 Pferde unter der Conduite des Land-Grafen von Hessen-Homburg, um sich mit denen Feinden zu engagiren, biß Se. Churfürstl. Durchl. inzwischen mit den andern Troupen und Stücken nachfolgen konten. Ob nun wohl die Avantgarde stets in vollem Trab fortgegangen, bekam sie dennoch den Feind erst gegen 6 Uhr des Morgens ins Gesicht, wiewohl derselbe noch durch eine Landwehr und Buscages rechtschaffen durchgesaget ward: wornach keine Pässe und Deslees, sondern eitel blach Feld biß nach Zehrbellin war, hatte der Feind seine Bagage voraus marschiren lassen, und sich in Schlacht-Ordnung gesetzt, marschirte aber doch stets so stark fort, daß die Churfürstl. Troupen nicht wenig fatigiret wurden, indem die letzten über starke Meil Weges in vollem Galop folgen mußten. Wie nun endlich der Feind gesehen, daß es unmöglich ein Combat zu evitiren, hat er bey dem Dorff Vinum 1 halbe Meile von Zehrbellin sich wohl und sehr avantageus auf eine Höhe gesetzt, und bey dem Anmarsch, ehe die Churfürstlichen sich setzen können, continuirlich canontiren lassen. Weil aber der Churfürst gar keine Infanterie bey sich gehabt, hielt ers nicht für rathsam, den Feind en Bataille zu attaquiren, und befahl dem Feld-Marschall Dörfling sich etliche Sand-Berge, zur Advantage eiligt wo möglich zu bemächtigen, weil der Feind sich gar nahe allda positiret, welches auch glücklich angegangen, und einige Stücke nebst dem Regiment Dragoner allda positiret worden. Ob nun wohl der Feind solches hart zu disputiren angefangen, ließ der Churfürst dennoch alsbald seine Trabanten-Garde nebst dem Leib- auch Anhalt- und Wörnerschen Regiment nach des Feindes rechten Flügel (auf welchem seine meiste und beste Infanterie und des Königes Garde gestanden), treffen; da denn nach einem sehr harten und anfangs sehr zweifelhaften Gefecht der Sieg dem Churfürsten zu Theil wurde, ohngeachtet der Feind allein an die 8 Regimenter zu Fuß (welche er auch in 6 Brigaden gestellet), der Churfürst aber nicht einen Mann von Fußvolck bey sich gehabt, noch die Advantage von Feld und Winde bey ihm gewesen, also daß des Feindes rechter Flügel in größter Confusion durchgehen müssen. Das Ostro-Gothische Regiment Arquebusier, welches von dem Obristen Baron Wachtmeister commandiret worden, ward ganz zertrennet und ruiniret, wie auch des Königes Leib-Regiment von 8 Compagnien, alle alte Knechte mit Officieren und Gemeinen niedergehauen, 8 Fähnlein, 2 Standarten erobert, und also ein mercklicher Sieg ersochten. An vornehmen Officiers, so viel man erfahren können, sind auf der Wahlstatt feindlicher Seits geblieben Baron Wachtmeister, Obrist vom Ostro-Gothischen Regiment Arquebusier, Obrist-Lieutenant Malzahn, der des Königes Leib-Regiment zu Fuß commandiret, 3 Majors, 6 Rittmeister, 10 Capitains und über 2000 Gemeine, ohne die Bequemliche, deren sehr viel, worunter der Gefangenen Aussage nach, einige hohe Officiers gewesen. An Gefangenen hat man über 200 bekommen, welche berichten, daß der Obrist Graf Wittenberge geblieben. Der Churfürst hat seiner Seits verlohren den Obrist Wörner, Obrist-Wachtmeister Marwig, Rittmeister Alseburg und Beyer vom Anhaltischen Regiment, die Rittmeister Schönermark und Borgstorff, 2 Lieutenants, 1 Cornet und wohl 200 Gemeine. Die Obrist-Lieutenants Henning und Strauß wurden sehr wiewohl nicht tödtlich verwundet. Der Churfürst hat in wärender Action die Esquadrons selbst angeführet, und die Leute trefflich antimiret, dabey er in solche Gefahr gerathen, daß der Stallmeister Frobenius mit einer Stück-Kugel dem Churfürsten 2 Schritt an der Seite

weggenommen worden. Doch hat Gott den Churfürsten so gnädig bewahret, daß diese Kugel, welche über des Pferdes Hals weggegangen, den Churfürsten nicht berühren mußten. Weil aber der Feind den Paß zu Fehrbellin retrahirte, und die abgebrandte Brücke wieder gebauet, selbige auch eben sehr avantagous zu seiner Retirade gelegen: so hat man ihm solche in Ermangelung des Fußvolks zu disputiren nicht rathsam gefunden. Daher er seine Retirade darauf genommen, wiewohl man ihn bis dahin unaufhörlich mit Canoniren continuyret und großen Schaden. Hätte man aber disseits einige Infanterie gehabt, würde die ganze Armee dem Churfürsten zu Theil geworden seyn. Der Churfürst blieb darauf die Nacht mit seinen Trouppen auf der Wahlstatt stehen, der Feind aber zog sich über den Paß. Endlich gieng den 29/19 mit anbrechenden Tage der Feld-Marschall Dörfling mit 400 Pferden nach dem bey dem Paß gelegenen Städtgen zu, und traffen noch 2 Bataillons an, die sich aber so fort zu retiriren angefangen, nachdem sie zwar das Städtgen nebst der von ihm wieder gebaueten Brücke hinter sich in Brand gesteket, und 3 sechspfündige und 2 dreyfpfündige Stücke, viel Munition und an die 2000 Bagage-Wagens, auch etlichen Todten und alle gehaltenen Gefangenen und viel tausend Stück geraubten Viehes zurück gelassen, welches der Churfürst unter die Unterthanen zu vertheilen befohlen. Die Königl. Haupt-Armee ist in 8 Regimenten zu Fuß, und 6 Regimenten zu Pferde nebst 38 Stück Geschütz bestanden. Der Churfürst hingegen hat nicht mehr denn 5000 Reuter und eben so viel Pferde, 100 Dragoner und 12 Stücke bey sich gehabt. Der Churfürst hat darauf mit höchstem Fleiß und Eilfertigkeit die abgebrannte Brücke repariren lassen, des Vorhabens den 19ten über dieselbe zu gehen, wie er denn nachgehends die Feinde allenthalben zerstreuet, endlich in Schwedisch Pommern eingebrochen, und solches nach unterschiedlichen Feldzügen, insonderheit durch Eroberung der Städte Stettin und Stralsund nebst der Insel Rügen einkommen hat.

Das Denkmal, welches man jetzt auf dem Schlachtfelde errichtet sieht, rührt nicht vom Staate her, sondern von dem Domherrn Friedrich Eberhard von Nochow auf Reckahn. Der Plan zur Anlegung dieses Monumentes wurde von ihm zuerst in einer Immediateingabe vom 28. Febr. 1800 vorgetragen. „Wenn durch den Sieg des großen Churfürsten bey Fehrbellin,“ heißt es hierin, „der Grund zu Preußens nachheriger Größe gelegt wurde, diesen Sieg unter Allerhöchstdessen Anführung aller Landes-Kinder ersochten, so kann ein öffentlich Denkmal dieses Sieges den Patriotismus der Nation zu erhöhen dienen. Von Ew. Königl. Majestät erbitte mir daher die Allergnädigste Vergünstigung ic. dieses Denkmal auf meine Kosten setzen zu dürfen und mir dazu durch Allerhöchstdero kurmärkische ic. Kammer auf der Höhe des Amtes Linum am Wege nach Fehrbellin einen Platz von zwei Quadratruthen allergnädigst anweisen zu lassen. Beyliegende schlichte Zeichnung des Denkmals nach meiner Erfindung, lege zur Allerhöchsten Genehmigung ich hiermit ic. vor, da dann nach Erhaltung die Arbeit sofort anfangen und mit Gottes Hülfe noch in diesem Jahre vollendet werden soll. Damit auch mein Tod hierin nichts ändere, so werde zu diesem Behuf eine Banco-Obligation von Eintausend Reichthaler deponiren. Die Materialien zu diesem Denkmal sollen ganz vaterländisch seyn. Der Untersatz aus einem Stück harten Rothenburger Steines oder wilden Porphyrs, die Urne gleichfalls aus einem Stück märkischen festen grauen Granit ähnlichen Feldsteines bestehen. Vier eiserne Dreypfünder dienen zur Sicherheit der vier Ecken. Das ganze Denkmal aber erhält zwischen 13—14 Fuß Höhe. Bey der Wahl solcher Materialien hoffe ich dem Denkmale die Dauer versprechen zu dürfen, welche jeder Patriot, und ich, Preußens Throne wünscht. Ich ersterbe ic.“

Der König genehmigte diesen Antrag. Eine Allerhöchste Kab.-Ordre vom 4. März 1800 wies die kurmärkische Kammer an, den erbetenen Platz dem Domherrn von Nochow einzuräumen. Das Denkmal wurde darauf jenem Plane gemäß ausgeführt.

U r k u n d e n.

I. Die Markgrafen Otto, Conrad, Heinrich, Johann und Otto der Jüngere verkaufen das Land Bellin dem Bisthume Havelberg, am 13. Juli 1294.

Otto, Conradus, Hinricus, Johannes et Otto Junior dei gracia Marchiones Brandenburgenses et de Landesberg, omnibus inperpetuum; Ne rei geste memoria labente tempore simul cum tempore dilabatur, dignum videtur et est, ut ea, que per nos fiunt, fulciantur testibus et testimonio literarum. Hinc est, quod universis cristi fidelibus tam presentis temporis, quam posteri, volumus esse notum, quod de consensu coheredum nostrorum et maturo consilio vassallorum et secretariorum nostrorum venerabili in cristo patri domino Johanni Havelbergensis ecclesie episcopo ac suis successoribus, ecclesieque Havelbergensi predictae terram Bellin, cum civitate Bellin, et villis adiacentibus, videlicet Tarmow, Hakenberge, Lynum, Degete, Karwese, Butfin, Lentezik, Brunne, metis distinctionibus suis, agris, pratis, pascuis, palludibus, aquis, censibus, aquarum piscaturis, censibusque earumdem piscationum, lignis, censibusque lignorum, venationibus, molendinis, et cum censu dammonis et omnibus bonis, tam in pheodatis, quam pheodatis, ac omnibus usibus, iuribus et pertinenciis suis, sicut progenitores nostri et nos noscimus hactenus possedisse, vendidimus et donauimus, iure proprio seu proprietatis titulo in perpetuum libere possidenda, pro duobus millibus marcarum argenti stendaliensis, de qua pecunia defalcavimus eidem Johanni episcopo, et ecclesie havelbergensi octingentas marcas, pro debitis, damnis, injuriis, et offensis, in quibus dicte ecclesie satisfacere tenebamur. Residuas vero videlicet mille et CC marcas recepimus in parato. Renunciantes omni juri et proprietati, que nobis in dicta terra Bellin ac suis pertinenciis competeat. Ut autem hec venditio et proprietatis donatio a nobis et nostris successoribus inconuulsa perpetuis temporibus maneat atque firma, presentes literas conscribi fecimus, et sigillorum nostrorum appensionibus iussimus communiri. Nota sunt hec venerabili in Cristo patri, domino Erico, Sancte Magdeburgensis ecclesie Archiepiscopo, Wyzfk Caminensis electo, Hinrico de Wardenbergh, Joh. de Oldenyliet, Romolo, Hinr. de stegelitz, Joh. de Blanckenburg, Buffo, de Cocstede, Joh. de Jagow, Zab. de Plawe, militibus, Johann. preposito de Gransoye in ecclesia Havelbergensi Hinrico de Wyda preposito de Jagow Capellanis nostris et aliis quam pluribus fide dignis Dat. Prinflaw, A. Dom. M^o. CC^o. XCIV^o, III^o. Id. Julii per magistrum Johannem, dictum passer, Canonicum Stendalensem Imperialis aule ac nostrum notarium.

Nach dem Havelberger Copialbuche des Geh. K^{ab}. Archives fol. 16.

II. Markgraf Woldemars Versicherung über die Grenzen des Landes Bellin, v. 12. Aug. 1319.

Woldemarus, dei gracia Brandenburgensis et luzacie Marchio, omnibus inperpetuum. Questio finium regundorum suos vibrat aculeos aut prope absencium seu mensuris errorem aut prope vicinorum auariciam, qui alienos fines conatu illicito inuadere moliantur. Hinc est, quod nos presentibus huius morbis oportuno remedio conamur occurrere et futuris, prout nobis ab alto conceditur

precauere, Presentium tenore manifeste renunciamus in solidum et expresse omni petitioni, quam circa fines terre Bellin hucusque habuimus uel ex iure uel ex facto habere potuerimus in futurum, uolentes fines et limites dicte terre eo modo et forma futuris obseruari temporibus, qui seu que in priuilegiis ecclesie havelbergensis a nobis seu a nostris maioribus super hiis traditis inueniuntur expresse. In cuius rei testimonium nostrum Sigillum presentibus est appensum. Datum et actum Berenwold, dominica ante assumptionem beate virginis, presentibus nostris fidelibus domino Guntero Comite de Keurenborch, droyseke et Johanne de blankenborch nostris dapiferis, Redeke nostro marfcaleo, heinrico seniore de stegelitz, Grifekino, wedege de wedel, hey, de krocheren, dominis Euerhardo berlynensi ac wolt, prizwalcenti prepositis, hermanno de luchow nostre Curie Notario cum pluribus fide dignis Sub anno domini M°. CCC°. XIX°. die supradicto.

Nach dem Havelberger Copialbuche fol. 17. Ohne Datum in Küsters Coll. Opusc. XVI, 127.

III. Der Bischof von Brandenburg verträgt sich mit dem Bischofe von Havelberg über die Zehnten im Lande Bellin, am 9. März 1337.

In nomine domini Amen. Nos ludewicus, dei gracia Episcopus, Theodericus prepositus Totumque Capitulum ecclesie Brandenburgensis uniuersis tam presentibus quam futuris ad quos presentes peruenerint rerum notitiam Subscriptarum. Cum inter nos ex vna, et venerabilem patrem dominum Theodericum Episcopum ecclesie havelbergensis et uasallos et subditos ejus terre Bellin parte ex altera super solucione decimarum questio mota fuisset ad Capitulum in Ecclesia nostra, ut moris est uocatis de iure uocandis et specialiter congregatis, habito inter nos sollempni et diligenti tractatu, amicabilem compositio intercessit, Ita uidelicet, quod predicti secundum consuetudinem hactenus in eadem terra obseruatam a tempore eius cuius contrarii memoria non existit, ecclesiis parrochialibus tricesimam loco decime soluent, Et si quid ultra solui deberet ex certa scientia remittimus et donamus irreuocabiliter inter uiuos. Renunciantes in perpetuum omni proprietati et iuri, quod nobis et ecclesie nostre aut nostris successoribus inperpetuum in dictis decimis uel ad eas ex priuilegio uel iure omnino uel quocumque beneficio competere uideatur. Insuper promittimus et obligamus promittendo, quod si quo tempore predictis aut eorum successoribus ullo unquam tempore lis uel controuersia super predictis decimis mota fuerit, nos infra quindenam postquam denunciatum nobis fuerit, ipsam litem et omnem accionem et causam super hoc emergentem in nos et nostram ecclesiam recipiemus et eorum defensionem nos offeremus eos obseruando illesos et indempnes. Pro quo nobis soluerunt Centum marcas argenti Brand. et ponderis, quod quidem argentum confitemur et cententi sumus nos ab eisdem recepisse et habuisse eciam in euidentem et manifestam utilitatem ecclesie nostre conuertisse nobisque integre datum et solutum extitisse, Exceptioni non date, non solute, non numerate pecunie et omni auxilio iuris aut facti renunciantes, quod presens scriptum (sic) et contra ordinacionem nostram possit obici uel opponi. Testes huius rei sunt strenui milites et ministeriales dominus Johannes de buch, hinricus de aluensleue, Jordanus de Nendorp, dominus Borchardus ecclesie havelbergensis prepositus, hermannus de arneborch, Canonicus sancti Nicolai in Magdeburg in Nouo foro, Magister Gherardus de klitzek, Johannes de Cubir ple-

banus in Schonenhagen et plures alii fide digni. In cuius testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Brandenburg anno domini M^o. CCC^o. XXXVII^o, dominica Inuocavit.

Nach dem Havelberger Copialbuche fol. 18:

IV. Vertrag Lippold's, Hennings und Peters von Bredow mit dem Bischofe von Havelberg, wornach dieselben für gewisse Zugeständnisse, die sie dem Lande Bellin einräumen, zu Linum und Lenße einen Hof zu Lehn erhalten, vom 21. Nov. 1372.

Wy her lippolt Riddere, hennyng vnde peter knapen, brodere geheten van Bredow, bekennen vnde betugen vor heren vnde vor allen guden luden, de dussen brieff horen, zeen vnde lesen, dat de erbaren lude Arnd van ykendorpe van vnser wegenn vnde viueiancz uan ftendal van vnser heren wegenne van havelberge dedinget hebben eyne gancze, stede, ewige zone vmme alle schelinge, de twiffchen vnsem hern diderike bischoppe vnde synem godeshus van havelberg synnen mannen vnde vns gewezen is wente an duffe tyd alfodane wys, als hirna gescreuen steit. Dat wy hebben gegunt vnde scholen gunnen vnsem vorbenomden heren van havelberge vnde synen Nakomelingen synen mannen vnde vndirsaten in deme lande to Bellyn dat se mogen de lantwere, de In vns holte schutt, beteren vnde vesten ok vppe deme vnsem wenne vnde wor des behuff vnde not ist na vnseme rade, vnde wenne se vns darto eyschen, so schole wy en dattu behulpen wesen mit allen truwen. Hirvmme so schal vns vnse here van havelberge belenen mit deme houe to lynem dar drutteyn houen mit alleme rechte, alse en Arnd van ykendorp van deme godeshuse to havelberge er gehat heft; vnde wy en scholen nicht buwen den wal, de hinder deme haue licht, wenne alleyne den berchfrede, den moge wy wedderbuwen uppe de stede, alse he vor was, vnde scholen des nicht vaster maken, wy en don id mit vnser heren van havelberg willen. Ok so schole wy gunnen alle den, de in deme lande to Bellyn wonachtich syn vnser holte, vnde en scholen en der nicht vorbeiden, vmme alfodanen tynfz vnde plege, also eyn itzlic dorp In demesuluen lande vns gegeuen heft wente an duffe tyd vnde en scholen des nicht vorhogen. Weret ok dat vnse here de Markgreue mit den holten, lugen vnde scheiden, de van alder to den lande to Bellyn hebben gehört, wifede wedder an vnser vorbenomden hern Bisschopp diderike van havelberge vnde an dat godeshus, so schole wy de holte vnde lughe mit eren scheiden sunder uortoch entfangen vnde ewichliken behalden van deme vorbenomden bischoppe, synen Nakomelingen vnde deme godeshuse van havelberch, vnde wy scholen de holte, luge mit eren scheiden van Bisschop diderike van havelberge entfangen. Darumme so heft he vns gelegen den hoff to lenezke vnde dar so vele to, wenn de hoff besettet wert, dat wy hebben teyn stuccke geldes. Hirumme so schole wy vnde vnse Eruen des godeshuses beste weten vnde scholen vnser heren van havelberch vnde dat land to Bellin truweliken hegen vnde vreden, also wy best konen vnde mogen. Vnde vnse here van havelberge syne nakomelinge scholen vns vnde vnse Eruen laten by alleme rechte, gnaden vnde vriheit, also wy vor van vnseme heren deme Markgreuen gehat hebben. Hirmede schal alle schelinge vnd vpsuoet berichtet syn, also hir vorgescreuen steit. Tughe duffer ding sint de erliken bescheidenn lude her Otto woldegge parrer to wusterhufen, haffe von bredow, Merten to Bellin, vnser heren van havelberch voget, Beteke van krochern, Junge henning man vnde ander vele guder lude,

den wol to louende steit. Gegeuen na godes bord druttein hundred Jar In deme Twe vnde Seuentigsten Jare, des negeften fundages vor sunte katherinen dage der hilgen Juncfrouwen, vnder vnser Ingefegeln.

Nach dem Havelberger Copialbuche fol 2627..

V. Eggert von Siethen verkauft dem Bischofe zu Havelberg seinen Hof in Brunne, am 11. Oct. 1387.

In godes namen amen. Vor allen Dengenen, de dessen brieff seen edder horen lesen, Bekenne ik Eggert van Cziten vor my vnde myne Eruen vnde betuge openbare in dessem mynen briue, dat ik rechte vnde redeliken hebbe vorkoft mit craft disses briues deme Erwerdigen hern vnde vadere In gode, hern Johann bischopp to havelberge vnde fyne godeshuse mynen hoff to brunne mit seuen houen vnd twe kosten houe vnde tynse vnde dinst ouer de vorbenomden Twe kostenhoue mit sodaner weide vnde wisschen, also to deme houe liggen, vor teyn Schok vnde hundred brandenborgescher weringe vnde ik schal vnde wil mit mynen Eruen mynem heren van havelberge vnde fyne godeshuse des gudes vnde des kopes eyn recht gewere syn vor alle, de vor recht kamen willen, vnde besundern vor myne veddern de van Cziten vnde ere Eruen: Vnde ik eggert van cziten sakeweldige mit mynen rechten Eruen vnde wy Otte van Stechowe, Claus van quitzow, wonastich tu blomendale, diderik van Stechow vnde gerke vracz medelouere, louen alle desse vorcreuen stucke vnde eyn islik besundern deme vorgnanten bischoppe Johann vnde fyne godishuse vnde to erer truwen hand den vesten wepenern hanse vnde Coppengeheiten Dalchowen, ludeken vnde gerken warnsteden, Mathiese vnde Otten van blomental, henning bilreke vnde Albrecht warborge stede vnd vaste to holdende in guden truwen sunder allyrleye arch mit eyner samenden handt vnde hebben to groter bekandnisse vnser aller Ingefegeln mit rechter witschop hengen laten an dessen brieff, de gescreuen is na godes bort XIIIe. Jar darna in deme LXXXVII Jare, des negeften fridages na sunte dyonisiu daghe.

Nach dem Havelberger Copialbuche fol. 94.

Anm. Diese Urkunde ist dieselbe, welche Lenz Brand. Urk. II. 977 mit der falschen Jahreszahl 1381 edirt hat.

VI. Hasse von Bredow bekennt, vom Bischofe Johann von Havelberg das Luch zwischen Brunne und Lentzke auch die Hälfte des Zoogen zu Lehn empfangen zu haben, am 10. Juli 1392.

Vor allen guden luden, die dessen brieff seen, horen edder lesen, Bekenne ik hasse van Bredow, dat ik van myner vnde myner rechten eruen wegenn hebbe entfangen to eyne rechten lene van deme Erwardigen hern In gode, hern Johanne Bischoff to havelberge, de luge, de dar horen to den twen dorperen brunne vnd lentzke vnde liggen tuschen denfuluen twen dorperen vnde der Czutzen vnde de helfte holtes van derfuluen Czutzen, also wy desfuluen holte vnde luge van rechtes wegenn van deme ergenanten heren vnde tynen godeshuse scholen hebben, na utwisinge der

brüe, de he vnde syn godeshus van den hochgeboren forsten Markgrafen tu Brandenborch dar up hebben, Des tu tuge hebbe ik haffe von Bredow myn Ingesegel van myner vnde myner rechten Eruen wegenn laten hengen mit ganzער witschop an dessen brieff. Hirouer tuge syn gewesen de erliken wifen lude her Mathias kule, prouest to prizwalk, vnde her hinrik fluter, Canonik to havelberg, vnde de duchtigen lude werneke preddul vnde Junge Gerke warnstede vnde vele mer lude, den wol to louende is. Desse brieff is gegeuen to Brunne, Na godes bord drutteinhundert Jar in deme Twe vnde negentigsten Jare, des Midweken vor sunte Margarethen daghe.

Nach dem Havelberger Copialbuche fol. 27.

VII. Notiz über die Grenzen des Landes Bellin aus dem 14. Jahrhundert.

Nota van des vagedes brugge eyn recht naa bet up den borchwal de uppe der kummer nitze leget, is des gadeshufes, dit vindestu in eyne briue mit groter schrift. Nota van vor aleken richte iegen lynem up me Ryne na recht up wente up dat rital, van deme rital na recht up wente up flatouwer dam, van flatouwer dam wente in dat Middel des luges iegen den torn to nouwen, vort van deme middele des luges wente an der frouwenwarde, dey dar licht in der Czotzen, van der frouwenwarde na recht up wente up de parse up den Ryn, van der parse na recht up iegen den torne to Manker wente in dat middel des luges.

Diese Notiz steht ohne Zusammenhang im Havelberger Copialbuche.

VIII. Peter von Bredow verkauft dem Bischofe von Havelberg mehrere Güter und Hebungen im Lande Bellin, am 11. Nov. 1436.

In godes Namen amen. Vor allen guden cristenen luden, de dessen briff seen edder horen lesen, Bekenne ik peter van bredowe, olde peters sone, dat ik mit vulbort mynes broders mathias vnde myner vedderen olde mathias, albrechtes vnde Achymmes, hern Achymmes seliger dechnisse kindere, na rade myner frunt rechte vnde redeliken deme Erwerdigen In got vader vnde hern mynem guedigen hern, Conrado bisschoppe to havelberg vnde synen Nakomelingen dersuluen kerken bisschoffen, vorkoft hebbe vnde uorkope mit desseme breue nte mynen gudern, belegen In deme lande to Bellin, eluen wispel hardes kornes, eynen wispel hauern, dat halue gerichte to hakenberge mit deme straten rechte hogest vnd sifest, achte pund brandeborgescher penning dre kroschen achte hunre vnde den vleischtegede mit dem dinste vnde mit aller rechticheit, de ik ouer de lude hebbe edder gehat hebbe, nicht vtgenomen also, In dessen nalereuen dorpern vnde veltmarken, holten vnd gresinge, water vnde weide, als ik dat aldus lange yn mynen brukelken weren gehat hebbe. Tho hakenberge uppe Claus smedes haue vnd twen huuen eynen wispel roggen vnde eynen haluen wispel gersten, achte kroschen to tynse vnde twe hunre; vppe deme haue vnde twen huuen den nu bedrift Claus kruger eynen wispel roggen, eynen haluen wispel gersten, eynen haluen wispel hauern, achte kroschen vnde twe hunre; vppe des schulden haue mit twen huuen XX schepel roggen, fos schepel hauern, teyn schepel gersten, veste haluen kroschen, Ouer den kruch XX penninge to tappen-

Sauptheit I. Bd. VII.

tinse; vppe deme kosten haue, den nu heft czerges, twe kroffchen, vppe deme haue vnd eyner huuen, den nu bedrift Borneke, eynen haluen wispel roggen, fos schepel gersten, fos schepel hauern, Sostein kroffchen half up funte Mertens dage vnd half up funte walpurgis dage vnde twee hunre, vppe deme haue vnde dren huuen, de nu bedrift heyne Jurges, anderhaluen wispel roggen, anderhaluen wispel gersten, twelf schillinge penninge up to borende half to funte Mertens dage vnde half to funte walpurgis dage vnde twe hunre vnde den vorbenanten man, hoff vnde huuen mit alleme rechte; vppe den haue vnde twen huuen, de nu bedrift Strobaker Twe vnde twintich schepel roggen, XXII schepel gersten, XIII kroffchen vnde Sos penninge; van der huue, de nu bedrift werner damme, dre kroffchen; vnde eyne huue, de ik fuluen geakert hebbe, belegen uppe der veltmarke lynem, de do plecht to geuende eynen haluen wispel roggen eynen haluen wispel gersten vnde IV schill. penninge up funte Mertens dach vnde III schill. up funte walpurgis dach; vppe der huue, de nu bedrift heyne Grote to Bellin, dree schepel roggen. Vortmer In mynen holtynse den ik hebbe In deme lande to bellin alse nemeliken to Butczin to funte Nicolai dage eyn punt, to lichtmissen eyn pund, to funte walpurgis dage X schillinge brandenborges geldes. Vortmer to karwese up funte walpurgis dage XVI schilling vnd VIII penninge, Vortmer to hakenberge to funte Nicolai dage XXVI schillinge. Desse Jarlike plege vnde gudere schal de ergenante here bisschop to havelberg vnde syne nakomelinge utmanen laten, daromme panden vnde vmme anderen vnhorsam pynigen, wo vnde wo fake des behuff is, vnde don mit den panden like finer eigenen vndirfaten panden sunder yennigerleye weddersprake myns, myns broders myner veddern vorbenant vnde vnser eruen, vnd In allen guden vriheiden, nut vnd wanheiden, dar desse vorcreuen lude Inne wesen syn wente an dessen dach, wille wy se laten vnuorrucket vnde na also vor truweliken beschermen vordagen vnde uordedingen, wor des behuff were, like vnser anderen egenen guderen. Hiruor heft my myn ergenante here her Conrad Biffchop to havelberge to danke wol bereidet Seuende half hundred gude rinsche guldenn munte der vir korheren uppe deme Ryne. Hyruor hebbe ik de vorcreuen gudere in de hende mynes ergnanten hern vnde syner Nakomelingen Biffchoppen vnde myn broder vnde mene veddern mit my vorlaten, mit technisse desses apenen breues, vry vnde vnuorbunden mit lieffgedinge edder mit anderen geuerde. Desser gudere schal ik myn bruder vnd myne vedderen na vns vnse eruen deme ergenanten hern vnde syner Nakomelingen eyn recht gewere wesen este ymand, de se alle edder eyn deil anspreken wolde, wenn wy edder vnse Eruen darto geeschet werden. An dessen vorcreuen guderen heft my vnde mynen Eruen gegund de ergenante here den wedderkop; wenn ik edder myne eruen den don willen, den schole wy tofeggen deme ergenanten hern edder syner Nakomelingen bisschoppen to havelberg In funte Michels daghe vnde den vorbenanten sumen geldes VII^e. gude rinsche guldenn munte vorcreuen vngemynnert an eyne summen In den wynachten vir hilgen dagen to Bellin wol betalen vnde bereiden mit allen gebaren pachten vnde Tynsen. In dessen vorcreuen guderen ouer al edder eyn deil scholen ik myn broder myne vedderen vorbenant vnde vnse Eruen nicht werren, alle dewile myn gnedige here de vorcreuen gudere yn fyne kope vnde weren heft, vnde wy se nicht weddergekost hebben. Este dat so nicht gehalten worde vnde myn here to vns edder to vnser Eruen schreue vnd wy eme In den negelsten vir wekenn des werres vnde schaden vullenkamen nicht benemen, so scholen desse vorcreuen gudere alle vnde gancz syn vnde syner nakomelingen ewige koop bliuen. Alle desse vorcreuen stücke vnde artikele vnde eyn islik besundern laue ik peter van Bredow zakeweldich vnde ik mathias, broder des gnanten peters, vnde wy Olde mathias, Albrecht vnd Achim alle geheiten van bredow lauen alle van vnser vnd vnser Eruen wegenn mit eyner samenden hant stede vnde vaste to holdenn sunder arch, vnde wy scholen nicht los wesen, er de uorcreuen houetsumme mit den

gebaren renten deme ergenanten heren edder synen Nakomelingen to der nuge wol betalt sy. Des to tuge hebbe ik peter van bredow zakeweldige vnde ik Mathias, des vrogenanten peters broder, vnde ik Olde Mathias, Albrecht vnde Achim, alle geheiten van Bredow, vnse Ingesegele mit willen laten hengen an dessen apenn briff, de gesecreuen is to wiftok, Na godes bord XIII, Jar darna In deme XXXVI Jare, In sunte Mertens dage des hilgen Bisschopes.

Nach dem Havelberger Copialbuche fol. 57, 58.

IX. Mathias von Bredow verkauft dem Bischefe Konrad zu Havelberg Besitzungen im Lande Bellin, am 11. Sept. 1438.

Vor alsweme Bekenne ik Olde Mathias van bredow, her Iypoldes sone, dat ik mit vulbord vnde willen myner vedderen peters, Junge Mathias, Albrechtes vnde Achymes, olde peters vnde her Achimes van Bredouwen sones, vorkoft hebbe vnde vorkope recht vnd redelken mit Craft deses breues deme Erwerdigen In got vader vnde hern, hern Conrade, Bisschöppe to havelberg, synen Nakomeren vnde der kerken to havelberge sodane gudere, pacht, plege, tyns, bede vnde rechticheit, also ik vnd myne Eruen hebben gehat In deme dorpe to lynem vppe sos huuen vnd houen, also up einer huue, de nu bedrinet werner damme, eynen haluen wispel roggen, eynen haluen wispel gersten sos groffchen vp sunte mertens dach vnde vestehaluen groffchen up sunte walburgis dach; vppe deme haue vnde huuen, de nu bedriuuet merten koppen, enen wispel roggen, enen wispel gersten vnde up sunte Mertens dach enen schilling groffchen, vppe sunte Walburges dach IX gr.; vppe heyne vischers haue vnde huuen enen wispel roggen, enen wispel gersten vnde uppe sunte Mertens dach achteyn groffchen uppe sunte walburges dach XIII gr., vppe andrewes molners haue vnd huuen enen haluen wispel roggen, enen haluen wispel gersten vnde up sunte Mertens dach Sos groffchen, vppe sunte walburges dach vefste haluen groffchen vnde enen schepel hauern Jarliker pacht mit deme rokhune vnde aller rechticheit Vnde in deme hoppedunke, kremer vnde in allen holten, wischen vnd weiden den drudden deil mit nuttinge, fruchte, herfchop, gerichte, tinze, broke vnde mit aller brukinge, also myne olderen vnd ik na gehat beseten vnde In brukliker were genaten vnde gebuket hebben, nictes utgenamen, Mit fulbord myns gnedigen hern, hern frederiks des Jungen, Margreuen to Brandenborch, dar ik de vorsecreuen gudere een dels aff to lene vnde eyn deil van deme uorsecreuen hern Conrade vnde der kerken to havelberg ok to lene hebbe, vor Twelfhundert gude Rinsche guldenn, de my de ergenante here Conrad In der wedeme to bellyn wol to der nuge bereidet vnd betalt heft, de ik vort In mynen vnd myner eruen vramen gekeret vnde angelecht hebbe. Desser vorsecreuen gudere wil ik vnd myne Eruen deme vorsecreuen hern Conrade synen nakomeren vnde der kerken to havelberge eyn recht were wesen vor alle de Jene, de vor gerichte recht geuen vnde nemen willen, bynnen den negeften vir wekenn, also ik vnde myne eruen darta geesschet werden, vnder mynen vnd myner eruen eigen koste vnde schadenstande. Est des nicht eneschege vnde de ergenante here syne Nakomere vnde kerke dar schaden ane nemen, des schal ik vnde myne eruen en benemen like den houetstule In deme wedderkope, Vnd antwerde eme desser vorsecreuen gudere den drudden deil vry, vnuorpendet vnuorpflichtet In lifgedinge edder ander vorbinding, also ik my der gebuket hebbe bet an dessen dach. Este myne vedderen vorsecreuenn vte den holten vnde

wischen wes vorgeuen den eren, des gelike mach de ergenante here don den synen na antale des uorfereuen drudden deles. Wolde ok de ergenante here edder myne vedderen yennigen vrombden wes vorgeuen, dat scholen se don mit eyndracht. Vnde de vorfereuen here schal fetten eyne hegemeister nach syner behegelychkeit, wo vake em des behuff is, den schal ik myne vedderen vnde myne Eruen uordedingen vnde helpen like vnfen eigenen hegemeister. An dessen guderen heft de ergenante here my vnde mynen eruen gegund den wedderkop. Wenn ik edder myne eruen den don willen, den schal ik em toseggen mit mynen vorsegelden briue to wiftok uppe sunte Michels dach vnde vppe den Negeften wynachten to bellin de vorfereuen summe XII^e. vulwichtiger Rinsche gulden munte der vir korheren uppe deme ryne an eyner summe vngemynret to der Nuge weddergeuen, vnd ik edder myne Eruen scholen vns In de gudere nicht werren, er de leste penning mit deme ersten wol to der noge is betalet also bauen screuen steit. Hirouer sint gewesen de Erwerdigen hern henning wutenow proueft to haelberg her henning Schulte, her nicolaus kubir, Canoneken derfuluen kerke, petrus de Gotha perner tor wilfnack, her albrecht ebelen schriuer, her Georgius van den berge, Clawes wulff, Claus Scholre vnde mer vrumer lude, de louenwerdich sint. Des to orkunde vnde groter bekandnisse hebbe ik Mathias von bredow erfereuen vor my vnde myne Eruen vnde wy peter vnde Junge Mathias brodere vnde ik albrecht vor my vnde mynen broder achim erfereuen alle vnse Ingefegele mit willen vnde witschap laten hengen an dessen apenen breff, de gegeuen vnde gefereuen is Na godes bord XIII^e. Jar darna In deme XXXVIII Jare, In sunte protafii vnd Jacincti dag, uppe deme haue tor wilfnack.

Nach dem Havelberger Copialbuche fol. 62. 63.

X. Peter von Bredow verkauft dem Bischöfe Konrad zu Havelberg anderweit Besitzungen im Lande Bellin, am 25. Jan. 1439.

Vor alsweme bekenne ik peter van bredow, olde peters sone, dat ik mit vulbort vnde guden wil en mynes broders Junge Mathiasz, vnd myner vedderen olde mathias, Albrechtes vnde Achymes, her lypoldes vnde achymes sones, vorkoft hebbe vnde uorkope recht vnde redeliken mit kraft dieses breues, deme Erwerdigen In god vader vnde hern, heru Conrade Bischoffe synen Nakomeren vnde der kerke to haelberge sodane gudere, pacht, plege, tinsz, bede vnde rechticheit, also myn broder Junge mathias to lene vnde syne husfrouwe to lieffgedinge gehat hebben uorlaten, dar ik em ander gudere norgefettet hebbe in dessaer guder stede, Also uppe deme haue vnde twen lunen, de nu bedriuet Mathias lindeman, eyne wispel roggen, eyne wispel gersten XV kroschen up unte Mertens dach vnde Negen kroschen up sunte walburgis dach, vnde up deme haue vnde eyner huue, de nu bedriuet Czerges, eyne haluen wispel roggen, eyne haluen wispel gersten, IX kroschen up sunte Mertens dach vnde vir kroschen up sunte walburgis dach iarliker pacht vnde dat rokhun mit aller rechticheit vnde In deme hoppendunke, kremer vnde in allen holten wischen vnde weyden den fosten del mit nutinge fruchte, herfchopp, gerichte, tinsz broke vnde mit aller brukinge also myne offaren vnde ik na gehat beseten vnde in brukelker were genaten vnde gebuket hebbe nichtes utgenomen mit vulbort mynes gnedigen hern hern frederikes des Jungern, Markgreuen to Brandenboreh, dar ik de vorfereuen gudere eyne del vnde eyne del van deme vorfereuen heren Conrade vnde kerken

to havelberge ok to lene hebbe vor Soshundert gude rinsche guldenn de my de ergenante here Conrad uppe der wedeme to Bellin wol tor nuge bereidet vnde betalet heft, de ik vort in mynen vnde myner Eruen williken vramen gekeret vnde angelecht hebbe. Desser guder wil ik vnde myne Eruen deme uorfcreuen hern Conrade synen nakomeren vnde der kerken to havelberge eyn recht were wesen vor alle dejene de vor gerichte recht geuen vnde nemen willen bynnen den negeften ver wekenn, also ik vnde myne eruen dar to geeschet werden vnder mynen vnde myner eruen eigenenn kosten vnde schaden stande. Est des nicht enschege vnde myn here van havelberge syne Nakomere vnde kerke dar schaden anne nemen, des schal ik vnde myne Eruen en vnde synen nakomern benemen like deme houetstule In deme wedderkope, Vnde antwerde em der uorfcreuen gudere den soften del vry vnuorpandet, vnuorpflichtet yn lifgedinge edder ander verbindinge, als ik my der gebuket hebbe bet an dessen dach. Este myne veddern vnd my broder uorfcreuen ute den holten wes uorgeuen den eren, den gelijk mach de ergenante here don den synen, na antale des vorfcreuen Soften dels. Wolde ok de ergnante here edder myne veddern vnde broder ienigen vrombden wes uorgeuen, dat scholen se don mit eyndracht. Vnde de uorfcreuen here schal zetten eynen hegemeister nach syner beheglicheit, wo vake eme des behuff is. Den schal ik myne vedderen vnd myn broder vordedingen vnde helpen, like vnfen eigen hegemeister. An dessen vorfcreuen guderen heft de ergenante here my vnd mynen eruen gegunt den wedderkop. Wenn ik edder myne eruen den don willen den schal ik em toseggen to wiftok mit mynen vorsegelden breue uppe sunte Mertens dach vnde vppe den negeften vnser liuen vrouwen dach to lichtmisse to Bellin de vorfcreuen summe Soshundert vulwichtige gude rinsche guldenn munte der vier korheren up deme Ryne an ener summen vngemynnert to der nuge wedder geuen vnde ik edder myne Eruen scholen vns in de gudere nicht werren, eer den de leste penningh mit deme ersten en wol betalt is, also bauen fereuen is. Des to bekantnisse hebbe wy alle vorfcreuen vnse Ingefegle mit willen vnde witschopp laten hengen an dessen apenen bress, De gegeuen vnde schreuen is Na godes bord XIII^e. Jar darna In deme XXXIX Jare, in sunte Pauls dage syner bekeringhe.

Nach dem Havelberger Copialbuche fol. 61.

XI. Mathias von Bredow verkauft dem Bischofe Konrad zu Havelberg Besitzungen im Lande Bellin, am 9. April 1440.

Vor alsweme bekenne ik Junge Mathias von Bredow, olde peters sone, dat ik mit vultort vnde gudem willen mynes broders peters vnde myner vedderen Olde Mathias vnde Achymes, hern lypoldes vnde hern achymes sones, vorkoft hebbe vnd uorkope recht vnde redeliken mit Craft desse breues deme Erwerdigen In got vadere vnde hern, hern Conrade bisschoppe, synen Nakomeren vnde der kerken to havelberg sodane gudere, pacht, plege, Tynsz, bede vnde alle rechticheit, also ik vnde myne eruen gehad hebben alle In deme dorpe to hakenberg uppe den haue den nu tor tyd bewanet Claus amelung de kroger, enen haluen wispel roggen, vnde darfuluest uppe deme haue, den nu tor tyd bewanet Nitzeband, enen wispel roggen vnd enen haluen wispel gersten. Vortmer to lynem uppe Czerges haue enen haluen wispel roggen vnde enen haluen wispel gersten vnde en stendelsch pund In deme hofgelde to hakenberg; vortmer up claus schroders haue to

hakenberg feuen grofchen vnde de Rokhonre uppe de vorbenandte houe mit aller rechticheit, vnde In deme hoppeduncke, Cremer vnde In alle vnfen holten, wifchen vnde weyden den Soften deel mit nuttinge, fruchte, herfchop, gerichte, Tynfe, broke vnde mit aller brukinghe, alfe myne olderen vnde ik na gehat, bezeten vnde In brukelker were genaten vnde gebuket hebben, nictes vtgenomen. Mit vulbort myns gnedigen hern, hern vrederiks des Jungen, Markgreuen to brandenborch, dar ik de uorfcreuen gudere een deel vnde een del van deme uorfcreuen hern hern Conrade vnde kerke to hauerberg ok to lene hebben, vor Sos hundred gude rinfche guldenn. In den Soshundert rinfchen gulden he my vornuget heft dre hundred gude rinfche guldenn an guden rinfchen golde vnde dre hundred rinfche guldenn vornuget an brandenborgfchen vnde Berlineschen gelde, XXVII gr. vor enen rinfchen gulden, VIII penning derfuluen munte vor eynen grofchen, de my de Ergenante erwerdige here Conrad uppe der wedeme to Bellin wol tor nuge wol bereidet vnde betalet heft, de ik vort In mynen vnd in myner Eruen witliken vromen gekert vnde angelecht hebbe. Deffer gudere wil ik vnde myne Eruen deme vorfcreuen hern hern Conrade, fynen nakomeren vnde der kerken to hauerberg een recht were wesen vor alle deyene, de vor gerichte recht geuen vnde nemen willen bynnen den negiften vier wekenn, also Ik vnde myne eruen dario geefchet werden vnder mynen vnde myner Eruen eigenen koften vnd fchaden ftande. Eft des nicht entchege vnde myn here van hauerberg fyne Nakomere vnde de kerke dar fchaden ane nemen, des fchal ik vnde myne Eruen en vnde fynen nakomeren benemen, gelike me houetftole, In deme wedderkope, vnde werde em der uorfcreuen gudere den foften deel vry vnuorpandet, vnuorpflichtet in lieffgedinge edder ander verbindinge, alfe ik my de gebuket hebbe bet an deffen dach. Efte myne veddern vnd myn broder uorfcreuen ute den holten wes uorgeuen den eren, des geliken mach de ergenante erwerdige here dun den fynen, na antale des vorfcreuen foften deles. Wolde ok de ergenante here edder myne veddern vnde broder iennigen vromden wes vorgheuen, dat fcholen fe dun mit endracht, vnde de uorfcreuen here fchal fetten eynen hegemeifter nach fyner beger, wo vake em des behuff is, den fchal ik myne veddern vnde myn broder vordedingen vnde helpen, lyk vnfen eigenen hegemeifter. An deffen vorgescreuen godern heft de ergenante here my vnde mynen eruen wedderkop gegunt; wenn ik edder myne eruen den don willen, den fchal ik em tofeggen to wiftok mit mynen vorfegelden breue uppe funte Mertens dach vnde up den negiften vnfer leuen frouwen dage to lichtmiffe to Bellin de vorfcreuen funme VI^e. rinfche gulden, In den VI^e. rinfchen gulden III^e. gude rinfche gulden an gudem rinfchen golde vnde III^e. rinfche gulden in brandenborgfchen vnde berlinschen gelde XXVII gr. vor eynen Rinfchen gulden achte penninge derfuluen munte vor eynen grofchen an eyner funmen vngemynnert tor nuge wedder geuen vnde ik vnde myne Eruen fcholen Vnd willen vns In de gudere nicht werren, er de lefte penning mit deme erften en wol betalet is, alfe bouen fchreuen is. Des tu bekandniffe hebben wy Junge Mathias olde Mathias peter vnde Achym alle uorfcreuen vnfe Ingefegele mit willen vnd wifchopp laten hengen an deffen apenen briff. De gegeuen vnd gefchreuen is na godes bord XIII^e. Jar darna In deme XL. Jare, des Sonnauendes na Quafmodogeniti.

Nach dem Havelberger Copialbuche fol. 59.

XII. Markgraf Friedrich d. J. genehmigt, daß die von Bredow dem Bischofe Konrad von Havelberg einige Güter verpfänden, am 11. April 1440.

Wir friederich der Junge, von gots gnaden Marggraf zcu Brandenburg vnd Burggraf zcu Nurenborg, Bekennen vor vns vnserer Erbin vnd nachkommen, das vor vns komen sint vnser lieben getruwen, alde Mattisz, peter vnde Mattis, gebrudere vnde vettern von bredow, zcu Cremmen gefessen, haben vns vaste irre schulde vnd anligende not erzalt, darmit sie bekummert vnd beladen sint, vnd haben vns damit gebeten In zcu gunnen vnde zcu erlauben, das sie etliche ire gutere an czinsen, Renthen, holtzen, heidenn, wassern vnd weiden Dem Erwürdigen vnsern Rathe vnd vnde besunderu frunde hern Conraten Bisschoff zcu havelberg vnde seynen goteshawfze vnde nachkomen vorsetzen vnde uff einen widerkauff vorkouffen mogen. Nu haben wir ire fleißige bethe angezehnt vnde ire bekummerunge dar Inn erkant, vnd haben In gegonnet vnde erlawbet, etlich ire gutere nach laute erer brife die sie von beiden teilen daruber geben haben dem obgnanten hern Conraten seynen gotishuse vnde seynen Nachkomen Bisschouen czu gute uff eynen wedirkauff zcuorkouffen; wir gonnen, erlauben vnde thun vnser verhengniß darczu mit gutem Rathe in craft deses brifes Also, das sie die zcu rechtem wedirkauff Innenhaben vnde sich der gebrauchten mogen So lange das die von den gnanten von bredow vnde von iren erben wedirgelost werden, doch also, das sie dy so erst sie mogen wederlosen zullen an geferde. Czu orkunde mit vnserm anhangenden Ingesigil versigelt vnde Geben zcu Prentzlow nach gots geburt XIII^e. Jar vnde darnoch Im XLsten Jare, Am Montage nach Misericordia domini.

Nach dem Havelberger Codicibus fol. 56. — Vgl. Karm. Leskscop. Buch XVIII, 22, wo die Urkunde gleichfalls copirt ist.

XIII. Peter und Mathias von Bredow verpfänden Heubden aus dem Dorfe Hakenberg dem Pfarrer zu Bellin, am 12. März 1445.

In gades namen amen. Wy Peter und Mathias, brodere, geheytten von Bredow to Kremmen, bekennen unde betugen vor uns unde unse eruen unde Nakomenden in dessen unsen apenen brene etc. dat wy vorkostt hebben to enem rechtem kope deme erliken Hern Johannem Adermann, parhere to Bellin, des stichtes Brandenburg, in deme dorpe to Hakenberge, belegen in deme Lande to Bellin des vorbenomeden Stichtes Brandenburg, Softchalf Stucke unde eyn verandel unde benemeliken uppe dree houe unde ere huuen mit alleme rechte, plege, pachten, tynsen, densten, mandenst unde waghendenst, tegenden unde roghon nicht uhtgenamen uppe den Schulden to Hakenberge twintich schepel roghen, teyn Schepel gerste, sos Schepel haueren unde twe Grofschen, Ock sos grofschen waterpacht, uppe Claus Stollen eynen Wispel roghen, eynen haluen Wispel geriten unde achte grofschen, up den Kroch to Hakenberge twe Schillinge, vortmer up de meynen bure to Hakenberge In deme suluen dorpe Seuen unde twintig Schillinge penninge myn ver penninge. Alle desse vorbenomeden gudere unde eres kopes wylle wy Peter unde Mathias vorbenomeden unde unse Eruen deme ergenanten Hern Johann Adermann recht were wesen unde vrien vor alle ansprake vor alle de ghene, de recht nemen unde gheven willen: unde wy Scholen unde willen deme ergenanten Hern Johann Aderman der vorbenomeden gudern dat Leen weruen unde schaffen van

den rechten leen Heren Sunder yenigerleye gunst edder gane. Vor dessen Iuluen vorbenomeden gudere also benameliken Softehalf stücke unde eyn verndel heft her Johan Aldermann vor eyn jewelick stuecke veste halue Mark fynes lodeges Sulvers na ruppinscher wicht unde were wol to dancke uns bereydet, togewagen und betalet, dat is den gantzen Summen Sos unde twintigste halue mark lodeges Sulvers unde veer lot, de wi vort in unse nut unde vramen gekert hebben. Were ock dat desulue her Johan Adermann de obgenanten gudere to Samende edder eyn deel vor gene edder tolede in godes denste in fynen leuende edder in syne leste geistliken edder werliken, den Schole wy unde willen sodan breue vorforeuen unde vorsegelen, als wi her Johan Aderman vorsegelt hebben unde en dat leen derfuluen gudern von den Leenhern behelpen mit beden, muntlike edder mit Schriften also wy truwelikest können unde mogen also vake em des not unde behuf is. Weret ock, dar got vor sy, dat her Joh. Aderman vorscheyde, dewyle desse kop der gudere steit unde nicht bestellede mit giff edder to legginge, so schol de gene de dessen bref heft mit sinen willen, desulue gudere manen unde upheuen also lange, went wy edder unse Eruen den wedderkopen edder losen na utwifinge desse breues. Ock heft her Joh. Aderman vor sick unde weme he de upgenanten giff edder tolecht in godes denste in fynen levende in fynen lesten uns unde unseren eruen gegunt eynes wedderkopes etc. — To ener merer unde grotern bekandnisse sint auer dessen kope gewesen de erliken Lude hern peter Sterneberch altarista to Roppin, Hans van der Groben, mertzen Bellin, Claus Vrefe, voltze van Cziten unde hulze Bellin: unde wy Peter unde Mathias vorbenomt hebben unse Ingesegele myt wytschop unde guden willen laten anhangen dessen unsem breue Na godes bord MCCCCXLV, an sunte Gregorii dage des hilligen pawells.

Aus Bratrings Handschriftl. Urk.-Sammlung.

XIV. Der Kurfürst weist dem Wichard von Bellin Hebungen in Marcke zum Leibgedinge an, am 7. Mai 1450.

Item myn gnediger herre hat Wychart Bellyn driettehalb stücke geldes Jerlich czynsze vnd Rente vf hennyng Schulzen hofe vnd hufen Im dorffe czu Marckee czu eynem lipgedinge sein lebetag verlihen vnd wenn der genannte Bellyn von todes wegen abgehen wirdet Alsdenn sollen solche Jerlichen czynsze vnd Rente vorgeschriben widder an dy herrschafft Ir erben vnd nachkommen gefallen, Datum Berlin, feria quinta post cantate Anno domini etc. L^{mo}.

Nach dem Kurrmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab. Archivs XX. 115.

XV. Kurfürstliche Leibgedingsverschreibung über vier Schulzenhufen im wüsten Dorfe Bärenflau für Cone Bellins Wittin Udelgart, vom 3. Jan. 1463.

Mein gnediger herre hat Con bellins hufzfrowen vdelgart gnannt vir gericht's hufen In der wusten feltmarcke zu Berenclow gelegen mit aller zugehorunge vnd gerechtikeit zu Rechten leipgedinge gelihen, Inmassen die der genannt Cone bellins Inhat vnd besitzt. Ir Inwyser ist hennyng

von bredow zu bredow vnd von befunder gnad wegen hat sein gnad sulch vir hufen gerdrud seiner tochter furder zu lipgeding gelthen wenn die frau vdelgart verstirbet das sy sich der furder zu lipgedinge gebruchen sol als leipgedings recht ist doch ydermeniglich an finer gerechtikeyt an schaden. Datum coln am dinstag nach Circumeisionis domini Anno etc. LXIII.

Nach dem Kurm. Lehn- u. Copialbuche des R. Geh. Rath. Archivs XXII, 167 b.

XVI. Bischof Basso von Habelberg tauscht denen von Bessin ihre Hebungen aus der Mühle zu Lentze mit Pächten und Renten in den Dörfern Termow und Karwesee ab, am 6. März 1489.

Wy Basso, van gots gnaden Bisschopp tho habelberge, Bekennen apenbar tughende vor vnse nachkomen Bisschoppe to habelberge vnd sust vor als wem, dat wy vns hebben voreynighet vnde gudliken vordraghen myth den Erhaftigen vnd duchtigen hern ffrederike, borcherd, Jaspard vnd kersten Broder vnd feddern gnant de Belyn, vnse leue getruwen, vmme etliche pechte nomliken III wispel vnd III schepel rogghen so de gnanten bellyne vnd orer eldern In vnser mollen to lenzke scholen hebben ghehad, Sodaner pechte ock aller rechticheyth weggen, wo de obgemelten Belline erste erer eruen mochten ghehad hebben In der vorbenomden vnser mollen, hebben see also vns vnde vnser nachkomen vorlathen vnd ghentzliche afftichtighe ghedan, nicht mehr dar vp tho saken; darieghen wy den gnanten Belynen vnd eren eruen myth willen vnde vulborde der werdighen hern Otten proueste, hern Johann prior vnd gantzes Cappittel vnser kercken tho habelberge hebben iegunt vnde to wedderstadinghe ghegeuen vnde vorleghen to menlighenn lehne alle manlehns recht iz vorlyen vnd gheuen ehne vnde eren lehnern ock jeghenwardighen alle Jerlighes duffe nagescreuen pechte vnd renthe nomliken eyne wispel rogghen Jerliger renthe vnde pacht In vnser dorpp Termow In dem houe vnde hofen so itzundes Michel hughen bewoneth vnde buweth; Item In dorpp to Carwesee In des vorgemelten borcherdes houe van der walburgs bede XV groschen vnde van der mertens bede ock alle Jerligen XVIII groschen myth duffer nagescreuen Mertens bede darfulues to Carwesee In hans tobbers houe VI groschen, In Clawes Mertzan houe VI groschen, In Ghise tele houe VI groschen, In hans grellen houe VI groschen, In peter grellen houe III groschen, ock van krughe darfuluest VI groschen to tappentynz, In Benedictus stollen houe IX groschen, In lentze stollen houe XVI groschen, In dem Schulten richte XII groschen, In Michel lambrechtes houe XV groschen vnde in Titeke otten houe VI groschen, welke vorsecreuen wispel rogghen myth der vorsecreuen bede vnd Jerliger renthe de vorgnanten Bellyne vnde ere eruen sick ock moghen vnderwinden vnehmen vnd forder der ock mith samptliken ghebruchen vnde gheneten ghelyk andern oren lehgudern so see van vns vnde vnser kercken to habelberge to lehne hebben vnde de sulsten pechte vnde bede myth andern eren lehgudern so vake des noth werdt In lehn entphanghen vnd holden vns vnde vnser nachkomen darvan dhene vnde dhon, wels see vorplichtet syn: vnde wy vnde vnse nachkomen scholen vnde willen der gnanten pechte tynz vnde bede den obgnanten Belynen vnde eren lehnern sodanz eyn recht gheweir wesen wor ehne des rot worde syn. To orkunde etc. Datum lentzke, Am frigdage na Esto michi anno domini etc. LXXXIX.

Vnde wy Otto van Conningesmarke prouest, Johannes kargheman prior vnd gantze Cappittel to habelberge Bekennen myth duffem breue apenbar tughende vor vns vnde vnse nach-

Sauptzeit I. Bd. VII.

kamen dat wy alle stücke, puncte vnde artikel vorgeschreuen hebben bewillet vnde vulbordet bewillen vnde vulborden de ock yegenwardich In craft dusses breues vnde hebben des to forder orkunde vnfers Cappittels Ingheseghel wiliken heten mede hanghen an dussen breff am daghe vnd Jare vorgeschreuen.

Nach einem alten Havelbergischen Copialbuche.

XVII. Die von Bredow vergleichen sich mit dem Bischof Basso von Havelberg über die den Unterthanen des letztern zu Lentzke und Brunne im Luche zustehende Wiesen und Holznutzungen, am 20. Octbr. 1490.

Wy achym von Bredow ritter, haffe de Olde, Albrecht vnd geuerd van Bredow alle gefetteren to frisack gheseten, Bekennen apenbar In vnd mit dissem vnfen apen breue vor ydermennichlich, de enhe Sehn horen edder lesen, Nachdem sick elige erringe tuschen dem Erwerdigen In got vater vnd hern hern Bussen Bisscop to havelberge vnd finer gnaden vnderdhan haluen In den dorpern lentzke vnd Brunne eyns vnd vns anders deyls der Weyde, Grefinge vnd wische haluen tuschen den gedachten dorpern bi vnnnd vpp dem lughe darfuluest gelegen, begeuen, der wy denne dorch den Erwerdigen In got vater vnd hern hern Joachim Biscop to Brandemborg, vnfen gnedigen hern, Den gestrengen vnd werdigen Ern Joachim Wagenfcutte Comptur to Mirow vnde Ern Johans Benedicti praueft to Stendal van vnfenwegen vnnnd denn Erwerdigen In gott hern Tiderick von Bülow doctor vnd postulate der kercken to Iubusz den Eddeln Hern Jaspar Ganzze hern to pothlitze vnde diderick Roer van des gnanten vnfes gnedigen hern van havelberg wegen In nachgeschreuerer wise vnd forme nach bewilligunge beider partye bededinget vnd genzligen vorscheiden sin vnd also dat sick des gnanten vnfes gnedigen hern van havelberge vnderdhan In den gedachten dorpern lentzke vnd Brunne der gemelten grefinge, weyde vnd wische van vns edder vnfen nu vnd furder thokunstich vnuorhindert gneten vnd gebruken schullen vnd mogen, darvor see alle Jar am dage palmarum itzlich dorpscap eyn sehokk Brandeborgerscher grossen vnd waringe, als sie van alder gegeuen hebbenn, ane vortoch furder vns van Bredow reycken vnd geuen schullen: vnde de wile de gnanten vnderfaten fulke twe seokk tynsz geuen, schal enhe sodan nuttinge vnd weyde, wische vnd grefzinge van vns vnwederroplich bliuen: worde ouerst ymands van ergnanten vnfes gnedigen hern van havelberg vnderdhanen van dato vnd gheuinge duss breues nye wische effte wesen vpp dem gnanten Luge Raden vnd macken, dat schullen sie mit vnfen willen dhon vnd sick des mit vns vordragen. Furder is der holtinge haluen beredet worden, dat de gedachten vnfers gnedigen hern van havelberge vnderfaten sick der wo nochher gescheen isz, wanner wy edder de vnfen de holtinge openen werden, vmme gewonlike tynse wo de andern vmmeliggende dorppschoppen bekamen vngeweigert gebruken vnd geneten schollen, Jedoch so bescheyden dat see vmme bwholt sunderlich mit vns reden vnd vnfen willen darvor hebben, Dusse vorgeschreuen puncte vnd article gereden vnde lauen wy obgnant van Bredow vor vns vnd vnfen eruen ewich vnuorbroken to holdende. Des to groter Orkunde vnd Bekentnisse hebben wy dussen vnfen breff mit mynes Achym van Bredowes Ritters anghenagen Ingesegill, des wy vns hirtho alle In sampt gebruken, vorsegelen vnd dem gedachten vnfern gnedigen hern van havelberg auerantwerden laten vnde eynen andern breff ghelikis

ludes van finer gnadenn entphangen, Geuen to lentsche nach Cristu vnfers hernn geborth dufent virhundert Im Negentigsten Jare, am Midweken nha luce Ewangeliste.

Nach einem alten Havelberger Copialbuche.

XVIII. Bischof Buffo von Havelberg beleiht Claus von Siethen mit einem Hofe im Dorfe Dectow, am 20. Oct. 1490.

Wy Buffo, von gots gnaden biscop to havelbergh, bekennen apenbar tugende vor vnz vnd vnse nachkamen Biscoppe to havelbergh, Ok suft vor alsweme, dat wy vth funderliger gnade vnd gunst hebben ghelegen vnd lyen Jegenwardigen In kraft dusses breues dem vorsichtighen Clawesz van Tziten, des duchtigen vnzes leuen ghetruwen Claws van tziten to deechte Im lande to bellyn itzundes wonhafflich, sonen, eynen hoff myt Twen houe landz dar suluest to deechte belegen den Itzundes bewonet vnd buwet Jasper Ribbe myt pechten, plichten, plegen vnd vnpleghen, dinsten, gerichtten, Rochon vnd aller ander tobehoringe nichtes vthgenahmen, wo de ghenante Claws vnse leue ghetruwe sodanz hertho In rowliger brukinghe ghehat vnd beseten vnd vor vns dem gnanten synen sonen willich ghegeuen vpghedraghen vnd gentzlich so vorlaten, Ok darann aller rechticheit heft vortreden, Doch also, weret desz gnanten vnser leuen getruwen vedderen vnd rechte Eruen de van Tziten to Deechte In sampden lenhen derhaluen mochten syn vnd sittén, Sodann hoff vnd houen van desz ghemelten Claws elike husfrowen afte sinen kinderen Ift hee ithlick na sick lethe wedder hebben vnd to sick losen wolden, Sodanz seolen se macht hebben de frowe vnd kinder na desz vilgnanten Claws dode mit druttich scogk Brandenburgsch were afftekopen: vnd also wen der frowen vnd den kindern der haluen de lose eyn half jar touorn ghekundiget itz vnd vp sodan half iar der losze kundigen negt van den vorgemelten eruen de XXX scogk werden tor noge an eynem Summen betalt, denne vnd nicht erer scal Sodan hoff vnd houen mit aller tobehoringe den gnanten van Tziten vnd eren eruen leddich vnd losz wesen myt sampt den lenhen vnd gerechticheiden wy dar auer vorlegen vnd ghedan hebben, doch vnz an vnserm vnd eynem isligen suft an sinen rechticheiden vnscedelick vnd hebben des dem gnanten Claws to eynem Inwyser geuen den duchtigen vnser leuen ghetruwen wicherd Bellin to karwesen wonhafflich. Hyr an vnd oner syn ghewesen vnd tugen de Eddeln Jasper ganz here to potlest, hern Otto von konigesmarke prowest vnser kerken to havelbergh vnd Diderik Ror myt mheren andern loffwerdigen. To orkunde vnd forder wissenheit hebben wy vnse Ingesegel wiligen heten hengen an dussen bress vnd gheuen vp vnsem hafe to lentsche, Nach der gebort cristu vnfers hern verteynhundert Im negentigsten Jaren, Am midweken nach Luce Ewangeliste.

Nach einem alten Havelberger Copialbuche.

XIX. Bischof Bussio von Havelberg verleihet seinem Capellan Blasio Steueken, Pfarrer zu Lynum, den Schiffgraben im Luche, am 4. Dez. 1490.

Wy Bussio, van gots gnaden Biscopp tho havelberg, Bekennen apenbar tugende vor vns vnd vnsern nachkamen Biscoppen to havelbergh ock sust vor als weme, dat wy dem Erhaftigen vnserm capellan hern Blasio steueken, kerchern to lynem, vth sunderliger gnade vnd gunst ock trwer vnd williger dinste haluen, he vns mennichmal to dancke ghedhan hefft vnd forder wol dhon mach vnde will, gnedichlich to synem liue vnde de wile hee vnse parre to lynhem also suluest bewonet vnd vorheget, hebben gegeuen vnd itzunth Geuen eme also ock Jegenwardigen In craft dusses breues ir gunnende den Scheepgrauen Im lughe by lynem Jegen de lantwere an to rekende vpward nha kremen belegen mit aller vnd Isliger nud vnd brukinge an water, vischerien vnd gresingen sicc wy vorberurd to brukende vnd nuthfamelich to gneten, ock rowfamlich to besittende vmbhindert vor als weme, Also dat hee den gnanten grauen In de wide vnd lenge mach rumen vnd laten granen effte vthbringen wo eme dat euen vnde boqweme isz, den ock also vorberurd Itzunde vnde de wyle hee de parre obgnant suluest bewonet, sunder Jennigerleie tynze effte plichte frigh glick andern der parren to lynem Eygendhom besitten gneten vnd rowligenn ghebruken. Hyr ann vnd auer sin gewesen vnd tugen de wolduchtigen Geuerd van aluenseleue vnse broder, Johans Boecz vnse Secretarius fritze Mollendorpp vnd Arnd Ikendorp, vnse leuen getrwen, mit mher andern loffwerdigen. To orkunde vnd forder tuchnisse hebben wy vnse Ingesegill willigen heten drucken an dußen breff vnd gegeuen In vnserm dorppe lynhem, Nach Cristi vnsern hern ghebord veerteynhundert Im Negentigsten Jaren, am dage Barbare der hilligen Junckfrowen vude Mertelers.

Nach einem alten Havelberger Copialbuche.

XX. Kurfürst Johann bekundet, daß Bischof Bussio von Havelberg gewisse Hebungungen zu St. Luben und Bellin von Arnd Kampß zurückgekauft habe, am 15. Dez. 1490.

Wir Johans kurfürst etc. Bekennen offentlich mit dissem vnsern briue vor allermeniglich, die In sehn oder horen lesenn, Als der Erwirdig In gott vnser Rath vnd besunder lieber Frundt Herr Bussio, Biscoue zu Havelberg, vff vnser Beger vnd ansuchenn das Dorff Lütcken Lubben vnd Zwentzig gulden Reinisch vff dem Zol zu Bellin, von vnsern lieben getrewn Arndt Campß, die Im weylend vnser frundt Herr Wedigo, Biscoue zu Havelberg, vff gnade gegeben, wider vmb fur Eylff hundert Rinische gulden abgekauft, das vnns der obgnante vnser frundt von Havelberg von Arndt Campße wegen solch Eylffhundert gulden Reinisch zu gnuge vffgericht vnd bezalt, der wir Im gantzlich vor vnns quidt, ledig vnd lofs gesagt, haben auch dem gnanten vnsern frundt Herrn Bussen, Biscoue zu Havelberg vergunnt den furt zu lütcken Lubben zuuergraben vnd allewege zu zuhalten vnd vergönen solchs In craft vnd macht dits Briues. Begeren darvff gebietende alle den vnsern, In was stants die sein, denselben vnsern frundt von Havelberg vnd seine nachkomen solchen furt zuuergraben vnd zuzhalten nicht zu uerhindern. Czu urkundt etc. vnd Geben zu Coln an der Sprew, midwochs nach lucie, Anno domini LXXXX.

Aus dem Kurfürst. Lehnecopialbuche XXVIII, 37.

XXI. Bischof Buffo von Havelberg beleiht Arend von Ikendorf mit Hufen, Fischereien und Holzung des Dorfs Lentzke, welche die von Kröcher gehabt, am 30. Aug. 1491.

Wy Buffo, van gots gnaden Biscop to havelberg, Bekennen apenbar tugende vor vns vnd vnfern nachkamen Biscopen to havelberg ock suft vor als weme, dat wy mit willen vnd fulborde der werdigen vnser leuen andechtigen hern praueste prior vnd gantze Capittel vnser kercken to havelberg, vth sunderliger gnade vnd gunst, dem duchtigen vnsern leuen getruwen Arnde Ikendorp vnde sinen liues lenh Eruen, Siner willigen vnd truwen dinste haluen hee vns vnd vnser kercken to havelberg mennichmal gedan hefft ock surbath mher gerne dhon wil vnd schall, derwegen vnsern willen ok gemaket, hebben gelegen, lygen ock Jegenwardich In krafft duffz breues to rechten menligen liues lenhe Alz manlenhs recht vnd wonheit iz, Sodar hoff alse olde titke van krochern zeliger to lentzke vnd den negsten hoff so itzunde boyfter beseten vnd gebwet hebben, mit dren howen, So hans Boyfter, vnd Role gehatt hebben mit dem water effte vischerien vpm Ryne, dat angeyt van dem Scheide der lentzken watere wente an der Bellin waterescheidungk, vnd mit wischen vnd Grefzingen, So tho den obgnanten hofen vnd dren houn lands wantliger wise des dorps lentzke mogen to kamen, Ock mit dem drudden dele an der van krochern holte nha Brunne ward belegen, wo eme schal vthgestickt vnd wiset werden, mit dinste, gerichte, pechten, plichten effte vnplichten, teged vnd Rockhonern vnd mit allen gerechticheiden, gnaden vnd frigheiden, wo de van krochern en sodans ghehat vnd frigh gebruket hebben, doch vns an vnsern vnd eynem Islingenn an sinen gerechticheiden vnschedelick. Duffer vorgereuen guder In beseriueder vnd voriger wise schal vnd mach sick de gnante arnd rowlignn bruken, der ock nutfamlich geneten vor ydermennichlich vnbehindert, vns vnd vnsern nachkamen derhaluen denen vnd dhon wo billich vnd wonlich. Desz hebben wy eme gegeuen den duchtigen vnsern leuen ghetruen Jasper Bellin to eynem Inwifer. Hir ann vnd auer sin gewesen vnd tugen de wolduchtigen vnd erbarn vicke vnd albrecht van aluensleue vnse leuen broder vnd Johannis Bocfz vnse Secretar. To orkande vnd forder wissenheit hebben wy Buffo Biscop obgemelt vnse Secret wiligen heten hengen an duffen breff. Geuen to wistogk, nach Cristi vnfers hern gebord XIII. Im Eyn vnd negentigsten Jarn, des andern dags nach decollationis Johannis Baptiste.

Nach einem alten Havelberger Copialbuche.

XXII. Bischof Hieronymus von Havelberg beleiht die von Bellin mit ihren Besizungen zu Karwese, Behin, Brunne, Bellin, Tarmow und Lnum, am 25. Sept. 1521.

Wir Hieronymus, von gots gnaden Bischoff zu Havelberg, bekennen offenbar tugende vor vns vnser nachkommen mit desern apen brine vnd sunft vor als weme, dat wy den Erbaren vhesten vnsem lieben getrewen Jasper, Merten vnd Weichart gevedderen Belline genannt vnd oren menliken leuseruen in vnserem lande to Bellin geseten to rechten manlichen mit eyner samenden hant guediglich gelegen hebben vnd gegenwertiglich in crafft deses vnfers briues lygen dessen kegenwertige gutter, nemlich Zw Karwese dat hoechste vnd sydeste gerichte vp wichert Bellins hoff viif houn, den hoff mit aller gerechticheit, vp kersten bellins hoff twe vrye houn mit aller gerechticheit, vp fogelers hoff eyne houe giff eynen haluen wispel roggen, eynen haluen wispel gerste, beyde dienst teget twe

honre, drie schillingk penninge vnd eyn rockhon vp Jurgen Gyfen Hoff eynen schillingk, kotzendienst, teget vnd rockhon, Theues Brwnen hoff eyne houe, giff eynen haluen wispel roggen, einen halben Wisp. gersten, beyde dienste, twe Honre vnd tweynteyn schill. tappentinsz, Eyn rockhon, Mertzens hoff twe houen giff eynen wispel roggen vnd eynen wispel gersten, dienst, teget, rockhon, viif schilling, twe honre, Lentze Stellen hoff twe houen, giff eynen W. roggen, I W. gerste, teget vnd rockhon vnd ein fwder hewes, Hans Talbert anderhalbe houe, giff III schepel roggen, XVIII schepel gersten, dry schilling, dienst, teget vnd rockhon, Hans Tylen hoff, twe houen, I W. roggen, I W. gersten, IV schilling, dienst teget vnd roghon, Claws Grellen hoff twe houen giff I W. roggen, I W. gersten, IV schilling, dienst, teget vnd I rockhon, Peter Tylen hoff ander halue houe giff XVIII schepel roggen, XVIII schep. gersten V schilling, beide dienst, teget vnd rockhon vnd vier honre, Styde die kotzen dienst twe honre II schilling, teget vnd rockhon, Beytell IV honre, kotzendienst, teget vnd rockhon, Eggert kotzendeenst, twe honre, twe schilling, teget vnd roghon, Tyle twe houen giff I W. roggen I W. gersten, IV schill, teget, dienst vnd rockhon. Vp des Schultenhoff auer de ander vartidt pluchdeent vnd auer det ander Jar teget vnd rokhon. Item eine Wiske det Rwmme genant, gelegen to Wichart Bellins hoff, Mertensbede jn karwese alle Jar twe schock auch ein grosschen. In Betzin Mewes kruger eyne hofe giff eynen halben W. roggen, I W. gersten, I pluchdienst, I Schill. twe schepel hauer; Claws Wilke eyne houe, giff eynen haluen W. Roggen, I W. gersten, haluen deent, souen seh. vnd II schepel hauern; Peter Stolle eyne houe, giff eynen haluen W. roggen, I W. gersten, VIII seh. beide dienste, twe schepel hauern, teget vnd rockhon; Gorges Brandt I houe, giff I W. roggen, I W. gersten, VII schill. vnd I pluchdeent. II schepel hauern. In Brune Brose Winschepel II houen, giff eynen W. roggen, I W. gersten, VIII grosschen, dienst, teget vnd rokhon; Clemens Holzste giff XXX schepel roggen, XXX schepel gersten, VI gr. dienst, teget vnd rockhon. In Lentzke Jafpar Bellins hoff hefft feste halue frye houe mit dem Elzholte hynder beyden houe, item dat holt hinder meyers hoff. Lyndeman I houe giff I W. roggen, I W. gersten, beyde dienste, acht schep. hauern, VII schill. penninge; Claws Schonermarek giff I W. roggen, I W. gersten, VIII schepel hauern, XII grosschen schott vnd beide frey teget, roghon, eine pluch vnd koffatendienst; Achim Stolle IX penninge; Michael Lamprecht I houe giff $\frac{1}{2}$ W. roggen vnd $\frac{1}{2}$ W. gersten, VIII schepel hauern, VIII schill. beide dienst, teget vnd rockhon; Peter grote beide Dienst, XVIII penninge, teget vnd rockhon; Nicolaus I schill.; Hans Boyster $\frac{2}{3}$ houe sez schep. roggen, VI schep. gersten, III schep. hauern, III schill., den teget vmb dat ander Jar; Manker anderhalue houe XVIII schepel roggen, XVIII schep. gersten, beyde dienst VIII $\frac{1}{2}$ schill., VII schepel hauern; Pawel Schepelez $\frac{1}{2}$ houe, VI schepel roggen, VI schep. gersten, V schep. hauern, teget vnd rockhon; Peter Szabakuck I $\frac{1}{2}$ houe, XVIII schep. roggen, XVIII schepel gersten, $\frac{1}{2}$ W. hauern, XIII schill. beide dienst, teget, rockhon vnd II honer; Makepranck VI pennige; Kernschriff I schill.; Brant II schill., kotzendienst; Brunnemann I schill., Olde kote den kotzendienst, twe schilling; Lyndeman II schill.; Andreas Role I houe, $\frac{1}{2}$ W. roggen, $\frac{1}{2}$ W. gersten, VIII schepel hauern, VII schill., beide dienste, V honre, teget vnd rockhon; Junge Lamprecht kotzendienst, I schill. dienst, teget vnd rockhon; Olde Lambrecht I houe, $\frac{1}{2}$ W. gersten, VIII schep. hauern, VIII schill. beide dienst, teget vnd rockhon; Gercke Czabekuck I houe, $\frac{1}{2}$ W. roggen, $\frac{1}{2}$ W. gersten, VIII schep. hauern, VII schill., beide dienst, teget vnd rockhon. Item die Rynn vnd die langke vor dem dorpe to Lentzke bett vp dat scheide water mit dem ror vp beide ouer, Item dat Seheken vnd den Rorpull vnd den papenpull mit aller gerechtigkeit, Item das elzholt by dem nygen Damme vp beiden syden von dem Damme. In Bellin Albrecht VII honre, Schellendorp II schill., Mewes brune VII schepel hauer, V schill. penninge; Pawel Lambrecht anderhalue houe XVIII schep. roggen, XVIII schep. gerste,

II schep. hauern vnd XVI gr., dienst, teget, rockhon vnd XVIII honre; Wulf VI honre; Reichholt XVIII honre. In Tarmow Stolle II honre, I W. roggen, I W. gersten, VIII schep. hauern, IV schill. penninge, teget vnd rockhon. Die Schulte $\frac{1}{2}$ houe, VI schepel rogen, VI schep. gersten, Roseler $I\frac{1}{2}$ houe, XVIII schep. roggen, XVIII schep. gersten, dienst, VI schill., VI schepel hauern, teget vnd rogkhon; Werdeman anderhalue houe, XVIII schepel roggen, XVIII schepel gersten, IX schepel hauern, VII schill. beide dienst, teget vnd rogkhon. In Lynem Jurgem Heyns VII groschen, teget vnd rockhon. Matheus III houen, XXVII schepel roggen, XXVII schepel gersten, VI schill. penninge, teget vnd rockhon, Benedictus Serader $\frac{1}{2}$ houe, VI schepel roggen, VI schepel gersten. Lyndeman IV schill., Hans kroger twe schill. teget vnd rogkhon, item noch I Hun; Thomas Schinningk II schill., teget vnd rockhon, item noch I Hun vnd sunst mit alle oren tobehorungen, gnaden, friheiden vnd gerechtichaiden, wo dieselben houen, haue vnd koffaten in alle oren grenitzen vnd scheyden gelegen vnd die Erbenomeden Bellyne samptlich vnd besondern in brukingen wer vnd ore eldern vorhen beseten, gebuken vnd von vnser vorfarn Bischofen zw Habelberg zw lenbe gehat hebben: vnd die erbenomeden Bellyne mogen sich sodann guder vnderwynden vnd gebuken in mate vnd wise als manlehens recht vnd gewonheit is, vnd scholen sodane gutt vp das sterckste vorrofdinsten, so ofte des not is von vns vnser nachkommen in lehen empfangen vnd lehenspflicht don. Wir vorlyhen en ock vnd oren menliken lehenseruen hiranne alles, wes wie en von rechtes wegen vorlyhen sollen vnd willen en des ore bekenninge lehnerre vnd recht were wesen wor vnd wen en des not vnd bohuff seyn wird, doch vns an vnser vnd sunst eyner Islichen an seynen gerechtichaiden vnshedelich. To vrkunde hebben wir vnser Ingefegel an dessen vnser brieff wissentlich don hengen, die gegeben is to Plattenborch, am Middeweken na Mauricii, Nach Christi vnser hern gebort in festteinhundersten vnd ein vnd twintigsten Jare.

Nach dem Kirmärf. Lehnscopialbuche des K. Gesh. Kab. Archivs VIII. fol. 76, 77.

XXIII. Bischof Hieronymus von Habelberg beleiht die von Zietzen mit dem Dorfe Dechtow und mit Hebungem aus Bessin, Feldberge und Brunne, am 16. März 1522.

Wir Hieronimus von gots gnaden Bischoff zu Habelberg Bekennen apenbar vor vns vnser nakamen mit dessem apen breue vnd sunst vor alzweme, dat wy dem duchtigen vnser lieben getrewen Peter, Hans, Hermen, Achim, Matheus, Claws, gebruder vnd veddern von Czytten zw Dechten vnd eren menlyghen lehens eruen zw rechten manhene myt eyner szamenden Hand gnediglichen gelegen hebben vnd jegenwardiglich zu craft des vnser vnser brieues lygenn dese nachgeschreuen gudere, Nemlich dat dorp to dechtenn, dat kercklhenn, dat firatenrecht, dat hogeste vnd sydeste gerichte, de heide vp dem velde bolegen mit weszenn vnd holten, Item Junge Peter von Czyteynn hoff mit dreyn hofenn, itzliche houe gyft achtyn scpell hardes karnes, achte scpell hauern, vier groszken tynze, dienst fry vnd sunst allerley gerechticheit, teget, Rockhonern vnd alle rechticheit. Item Claws von Czeyten hoff drie houen, itzlike houe gyft achtyn scpell hardes karns acht scpell hauern, vier groszen tynz, dienst, teget vnd Rockhonn, besondern die heyd; Hans Ritzkenn hoff mit twen houenn, jehliche houe gyft achtein scpell hardes karnes, szouen scpell hauern, vier groszken tynze, dienst, teget vnd rogkhon. Item die kruger gyft von eyner houe Negen scpell hardes karns, dre scpell hauern, viertich groszken tappentynz, dienst, teget vnd rockhon; Achim

Bulbers hof mit eyner houe gyft achteyn fchepell hardes karns, achte fchepell hafern vier grofzken tynfze, dinst, teget vnd rockhon, Clawes Wilkens hof mit twen houen, Ichliche gyft achteyn fchepell hardes karns, fzeuen fchepell hauern, vier grofzken tynfze, dinst, teget vnd Rockhonn; Mechel Heyns hof mit twen houen, Ichliche houe gyft achteyn fchepell hardes karns, fzos fchepell hauern, vier grofzken tynfze, dienst, teget vnd rockhonn, Heyne Lytzen hof mit twen houen, Ichliche houe gyft achteyn fchepell hardes karns, Szofz fchepell hauern, vyer grofzken tynfze, dienst, teget vnd Rockhonn, Hennynck Ruedes hof eyne halue houe gyft fzeuen fchepell hardes karns, fzezf fchepell hauern dinst, teget vnd Rockhonn; Peter Brunowen hof mit twen houen, Ichliche houe gyft achteyn fchepell hardes karns, fzezf fchepell hauern, vier grofzken tynfze, dinst, teget vnd Rockhonn; Jacob Roygenn hof mit twen houen gyft Ichliche houe achteyn fchepell hardes karns, fzos fchepell hauern, vier grofzken tynfze, dinst, teget vnd Rockhonn. Item Peter van Czytens hof mit twen houen, Ichliche houe gyft achteyn fchepell hardes karns, achte fchepell hauern, vier grofzken tynfze, dinst, teget vnd rockhonn; Clawes Bolzyns hof mit twen houen, Ichliche houe gyft achten fchepell hardes karns, fzos fchepell hauern, vier grofzken tynfze, dinst, teget vnd Rockhonn, Jacob Palmen hof mit eyner houe gyft achteyn fchepell hardes karns, fzos fchepell hauern vier grofzken tynfze, dinst, teget vnd rockhonn; Hans Bronowen hof mit eyner houenn gyft achteyn fchepell hardes karns, achte fchepell hauern, vier grofzken tynfze, Schott, Mertens- und Wallborgis plege fry, dinst, teget vnd Rockhonn; Andreas Litzowen hof mit twen houen, Ichliche gyft achteyn fchepell hardes karns, achte fchepell hauern, vier grofzken tynfze, dinst, teget vnd Rockhonn, Clawes Gyzenn hof mit twen houen gyft anderthaluen wispell hardes karns, tweiff fchepell hauern achte grofzken tynfze, dinst, teget vnd Rockhonn; Valentyne heyus hof mit twen houenn geuen anderthaluen wispell hardes karns, tweiff fchepell hauern, achte grofzken tynfze, dinst, teget vnd Rockhonn; Symon groten hof mit twen houen, Ichliche houe gyft achteyn fchepell hardes karns, fzos fchepell hauern, vier grofzken tynfze, dinst, teget vnd rockhonn. Item teyn koffeten to dechte, Pawel Myerke gyft vier huuen, dinst, tegeth, Achim Czytenn vyff huue, dre fchillinge, teget vnd dinst; Olzwoold neyen huue, twentich grofzken, dinst, teget; Mauritze Swanebeke negen huue, twe fchilling, dinst, teget; Swarte fzezf huue, dinst, teget; Wydenbrake fzozf huue, dinst, teget; Peter Bulder vyff huue, dinst, teget; Peter groffe fzezf huue, dinst, teget; Clawes kruger vyff huue, twintich penninge, dinst, teget; Dainytf Weytzke achte huue, dinst vnd teget. To Brunne vp Mathias Agepzen haue, eynen haluen Wispel Roggen vnd einen haluen Wispel gerften; To Bellynn vp Pawel Smedes haue, eynen haluen Wispel Roggen vnd einen haluen Wispel gerften, Item vp Benderians houe, eynen haluen Wispel Roggen vnd einen haluen wispel gerften, vier fchepell hauern, vyff fchilling Brandenburgischer Grofzken, eyne worth by Achym Bellyne mit der Wifch vnd kauelen, Item ein wufte houe, de gyft vefteyn fchepell hardes karns, eyne Worth tho feltberge gelegen, gyft vier grofzken mit allen eren tobekorungen, guaden, friheiden vnd gerechticheiden, wo die fuluen houe, houen vnd koffathenn in alle erenn grentzen vnd fcheyden gelegenn vnd de erbenomeden Czytten famptlich vnd befundern in brukinge vnd were vnd ere oldern vorhenn bezetenn, gebuket vnd von vufzern Vorfarenn Bifchoppen to hauerberge to lenne gehat hebben: vnd de Erbenomeden Czytten magen fziek fzo daue gudere vnderwynden vnd gebuken in maten vnd wyze altze manlehns recht vnd gewanheit ist vnd fchollen fzo danen gudt vp dath starckeste vorrofdinstenn fzo oifte des noth is, von vnns, vnfer nachkommende jnt lehen empfangen vnd lehnspflicht thun. Wyr vorleyhen jnn auch vnd jren mhentlichen lehenserben hirann alles vnd was wir jnn von rechtes wegen verlyhen follen vnd willen, jnn des jre bekennige lehenhere vnd recht where wesen, wie vnd wenn ja des not vnd behuff fein wirt, doch vns an vnfern vnd einem

jechlicken an feinen gerechtikeitten vnshedelich. Zw Vrkunde haben wir Hieronimus Bischoff zw Huelbergk vnser Secrett wissentlich lassen hangen an diesen vnfern brieff, die Gegeben ist zw wistogk nach gotts gebortt tawsent funffhundert darnach jm XXII Jare, am Sontage Reminiscere.

Nach dem Kurwärt Lehnstapialbuche des R. Geh. Rat. Archivs VIII, fol. 79-81.

XXIV. Bischof Buffo von Havelberg verleiht seinem Kanzler Plumperdum die Abgaben, welche die Dörfer Walchow, Protzen und Steffin im Ruppinschen ihm für die Benutzung des Buches zu entrichten haben, am 25. Jan. 1546.

Wir Buffo, von Gots gnaden, Bischoff zu havelbergk, Bekennen vor vns vnd vnser nachkomenden Bischoffen zu havelbergk, auch sonst öffentlich vor allermenniglichen, Nachdem vnser vorfart Bischoff Johann löblicher gedechtnisz herrn Thomaszen Crull ethwan Dechandt zu Coln an der Sprew seliger das mietgelt, so nachgeschriebene Dorffer Jerlichen von vnfern luge, so sie gebrauchen, auf Nicolai Tag becalht vnd aufzugeben, zu zeyt seines lebens auf gnaden zugestelt, als auffm Dorffe Walchow zwey schock, auffm Dorffe Protzen zwey schock merkisch, vnd auffm Dorffe Steffin anderthalb schock, vnd da dan gedachter herr Thomas seliger In got verstorben vnd bemelt mietgelt vnz widderumb heimgefallen, haben wir angesehen vnd erkandt die vyelfeltige getrewe vnd willige dinnste, so der Achtbar vnser Cantzler vnd lieber getrewer Steffan plumperdum vnz vnd vnserm Stifte biszher gethan vnd hinfürter woll thun kann, soll vnd will, darumb auch vmb besonder gunst vnd gnaden willen haben wir Ime Christina, seyner ehelichen hawtz Frawen vnd Ihrer zweyer leybs erben, mit wissen, willen vnd Vultbortung der wirdigen vnd hochgelarten vnd Achtbaren vnser Andechtigen vnd lieben getrewen Ern Bernhardi Kellers Licentiaten vnd Probst, herrn Wulfgang von Arnim Dechandts, und herrn Conradi Schollenen, Senioris vnd gantzen Capittels vnser Thumkirchen havelbergk, obinbemelt myetgelt aus bestimpten Dorffern Jerlich einzufördern, vnd yhres gefallens damit zu geboren, aufz gnaden zugegestellt, Stellen yhnen das auch hie mit In crafft dieffes vnfers brieffs zu vnd also wo gedachten Steffen plumperdum vnd Christina seine hawtzfrawe vnd yhrer zweyer leybs Erben nach dem willen gots todtlich verfielen oder nicht wehren, des alzdann merbemelt mietgelt von vnserm luge an vnz oder vnsern nachkommenden widderumb kommen vnd fallen soll, ahn alles geferde. Zu Vrkundt haben wir vnter diesen vnfern brieff vnser Stifts-Sigel vnten an wissentlich hengen lassen. Gegeben zu Wistock nach Christi vnfers herrn geburt Funffzuehnhundert vnd In Sechsvndviertzichsten Jahr, am Tagk conuersionis pauli.

Vnd wir Bernardus Keller Licentiat vnd Thumprobst Wulfgang von Arnym Dechandt, Conradus Schollene Senior, vnd gantz Capittel der Thumkirchen havelbergk, Bekennen vor vnz vnd vnser nachkommenden, das wir, auff des hochwirdigen In got vatters fürsten vnd herrn, herrn Buffen Bischoff zu havelbergk, vnfers gnedigen Fürsten vnd herrn, gnedigs gesinnen vnd begern, alle vnd Jeder abgeschrieben stucke, punkt vnd artikel, wie die vorliebt, consentirt, bewilligt vnd befulbordet haben, consentiren, bewilligen vnd befulborten die In crafft dieffes bryeffs vnd haben des zu mehren sicherheynt vnser Kirchen-Siegel neben hochgedachts vnfers gnedigen fürsten vnd hern vnten an wissentlich hengen lassen. Gescheen Im Jar vnd tag wie obynn.

Nach dem im R. Geh. Min.-Geh.-Archiv befindlichen Alten Lehnbuche des Sav. Domcapitels fol. 95.

XXV. Kurfürst Joachim beleiðdingt die Gattin des Claus Bellin, am 24. Mai 1570.

Wir Joachim, Churfürst etc. Bekennen etc. Das wir vnfers Lieben getrewen Claus Bellins eheliche hausfrawe Anna Gladows auf sein vnterthenigt suchen vnd bitten mit allen vnd Jeden Lehenguetern, wonhoffe, Pechten, Zinsen, Renten, diensten vnd andern zugehörigen nutzungen vnd gerechtigkeiten, die er von seinen vatern vnfern hoff vnd Landrichtern vnfers Landes Ruppin vnd hausvoigten zum Zechelin erkaufft vnd von vns zu Lehen Ruren, auch mit den zinsen der Taufendt gulden die er seinem vater vnd Mutter auf Ir leben vnd volgigk seinem Brueder Otte Bellin vbergeben auf den fhäl do derselbe ohne Menliche Leibs Lehens erben vorfiele alles vormuge des vortrags, den berurter Claus Bellin mit seinem vater Montags nach Michahels des vorschienen neun vnd sechzigsten Jhars aufgerichtet gnedigt beleipgedingt haben. Vnd wir der Landesfürst vnd Lehenherre Leihen gedachts Claus Bellins Ehelichen hausfrawen solche obgeschriebene Lehengueter wonhoff mit allen vnd Jeden Pechten, Zinsen, diensten, einkommen, zugehorungen, nutzungen, gnaden vnd gerechtigkeiten wie er dasselbe alles von seinem vater Caspar Bellin In einem kauffe an sich gebracht, Vnd also wo sie berurtz Ires Ehelichen Mannes Todt erleben wurde das sie solchs alles zeit Ires lebens besitzen genießen vnd gebrauchen folle vnd moege wie Leibgedings Recht vnd gewonheit Ist, vor Ires Mannes Lehens Erben vnd Menniglich vngehindert, Vnd geben Ir des zum Einweiser vnfern lieben getrewen Merten fretzen zu Krentzlin. Alles getreulich vnd vngeuerlich, Vrkundlich etc. Mitwochs nach Trinitatis anno 70.

Nach dem Copiarie des Kurmärkischen Lehns-Archives Nr. 34 und 38, fol. 261.

XXVI. König Friedrichs Privilegium für das Städtlein Fehrbellin, einen Korn- und Viehmarkt zu halten, vom 15. Dezbr. 1706.

Wir Friderich, König in Preussen, Bekennen, Daz Wir nach tödlichem Abgang Unfers in Gott ruhenden herrn Vaters, Churfürst Friderich Wilhelms zu Brandenburg Gnaden Christmilten deszen Andenkens undt auff allerunterthänigstes Ansuchen Unserer liebe getrewe, des Raths undt der Bürgerschaft des Städtleins Fehrbellin, alle und jede Ihre Privilegia, alte hergebrachte Frey- undt Gerechtigkeiten, auch gute Gewohnheiten nicht allein von neuen confirmiret undt Bestätiget, sondern auch Nachdem Sie Uns allerunterthänigst Vortragen laszen, wes gestalt es dem Städtlein zum mercklichen aufnehmen gereichen, und der Einnahme des Zolles undt der Accise ein ansehnliches würde beygetragen werden, wen Zu dem einen Jahrmarckt der auff den 15. Septbr. alle Jahr gehalten wirdt an diesem Tage auch zugleich ein Viehe Marckt dem Städtlein beygeleget, nicht minder auff den Tag Gregory ein Korn und Viehe Marckt, undt des Montags vor Maria Heimsuchung ein Krahm-Marckt zu halten allergnädigst Vergönnet undt angeordnet werden möchte, mit angefügter allerunterthänigster Bithe, Wir wolten allergnädigst geruhen, Sie damit Zu begnadigen, undt, Weil das aufnehmen dieses Städtleins dadurch befördert würde, Ihnen darüber Unser Privilegium Zu ertheilen; Daz Wir solchem Ihrem an Uns gebrachttem allergehorsamsten suchen in Gnaden Raum und statt gegeben. Thun demnach dazselbe als der Chur- und Landesfürst concediren und vergönnen Gedachtem Rath und Bürgerschaft des Städtleins Fehrbellin, daz Sie dafelbst jährlich nebst ihrem bereits habenden, und den

15. Septembris alle jahr haltenden Jahrmarckt Zugleich auch einen Viehe Marckt, nicht minder auch auff den Tag Gregory einen Korn- undt Vieh-Marckt, undt des Montags vor Maria Heimfuchung einen Krahm-Marckt ohne Männigliches Behinderung Zu halten befugt undt berechtiget feyn sollen. Privilegiren undt begnadigen Sie auch damit aufz habend Macht von Obrigkeit unde etc. allermafzen wir vorfehret, Doch daz Uns auch davon die gebührende Accife- undt Zoll-Gefälle jedesmahl unweigerlich entrichtet undt abgeföhret werden. Wir wollen auch genandte Bürgermeistere undt Rathmanne des Städtleins Fehrbellin dabey jederzeit allergnädigst schützen und erhalten, Inmafzen Wir den auch Unferm Cammergericht alhier und allen denen so von Unfertwegen Gerichts- undt Zoll-Verwaltung haben, hiemit in Gnaden undt zugleich ernflichst anbefehlen, folches an Unfer stath auch zuthun und die Impetranten keinesweges dawieder beschweren noch beeinträchtigen Zulafzen. Getreud. etc. Jedoch etc. Uhrkundtlich unter etc. Cölln, den 15. December 1706.